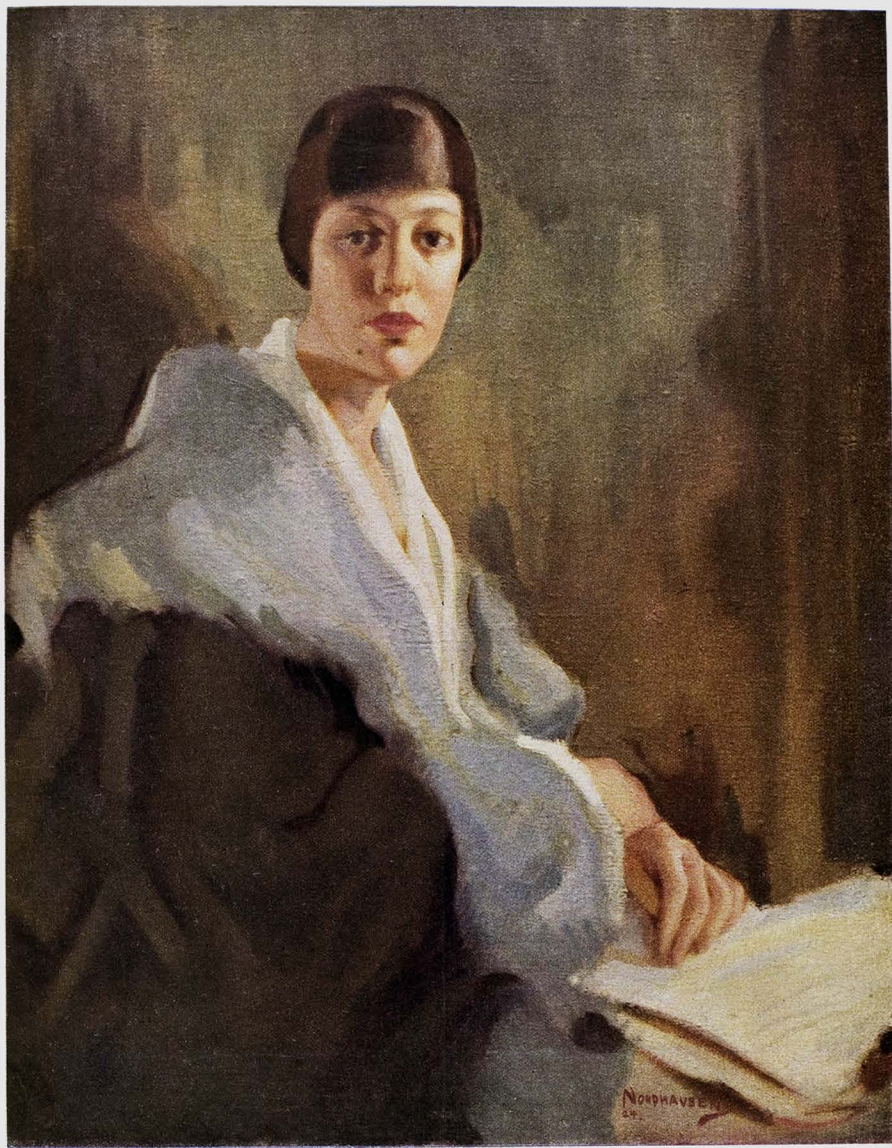


Jugend

Preis 90 Pfennig / 1925 Nr. 14



X. H. Nordhausen

ASBACH



TURALLE



RÜDESHEIM & RHEIN

C. J. JART

WEINBRAND EDEL-LIKÖRE



CELOFIX-

Selbsttonend

SIDI-Gaslicht

(hart und normal)

*Die zuverlässigsten Photopapiere
für Amateure*

Kraft & Steudel, Fabrik photographischer Papiere, G. m. b. H., Dresden

Rönisch

Zartheit
Kraft
Wohlklang

Ludwig Hupfeld A.-G. Leipzig
Berlin · Hamburg · Dresden · Köln · Amsterdam · Wien · Haag
Utrecht · London · Barcelona

HUNGER

GROTESKE VON EMIL GRADL

Brill trat in das Geschäft ein und sagte: „Vielleicht könnte ich das Schaufenster putzen, wenn Sie etwa die Güte hätten, mir einen Lappen zur Verfügung zu stellen.“ Er trat geradewegs von der Straße in das fremde Geschäft, stellte seinen Antrag und wartete. Es roch von reinlichen Porzellantellern weg nach Sättigung und unter Glasgloden waren Herrlichkeiten gestapelt. Brill wartete listern und gespannt. Jemandem von den weißbektickelten Verkäufern würde ja nun wohl zu diesem bescheidenen Anerbieten Stellung nehmen müssen, es war nicht gut anzunehmen, daß man einfach darüber hinwegging.

„Sie...?“ fragte ein rundes und rotes Gesicht, das hinter einem Berg von Schinken gehockt war, Brill hatte es für einen Eidamer gehalten. Aber nun beilte er sich, dem Chef in weiteren Ausführun-

gen näherzutreten. „Es ist natürlich nur durch einen Zufall Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit entgangen, daß da einige Schmutzflecke — die wäre ich also bereit, gegen ein kleines Entgelt, eine geringfügige Entlohnung —.“ Er lachte, um dem Chef behilflich zu sein, sich die Geringfügigkeit der Entlohnung vorzustellen.

Aber das Gesicht des Chefs glänzte von abweisendem Stolz, als er sagte: „Ich habe die Fensterreinigung im Abonnement.“

Nun, dagegen war nichts zu machen, Brill konnte nicht gegen ein Abonnement ankämpfen, er stand da einem ganzen System gegenüber, einer Organisation. So budelte er zurück, „bitte sehr“.

Er ging die Häuser entlang und setzte nicht mehr viel Hoffnung in den heutigen Tag, eigentlich hatte er schon jede Hoffnung aufgegeben und auch das mit dem Fensterputzen war nur ein scherzhafter



Nautendelein

Ferdinand Staeger

Verfuch gewesen. Sein Magen kullerte und fand sich nicht zurecht. Brill stellte sich neben einen Satten und Zufriedenen mit Opsumtragen und Hornbrille und ließ seinen Magen tüchtig fullern. Ach, das war ein Spaß, der Satte floss und noch noch in der Flucht nach Bad und reiner Wäsche. Brill ließ in nächster Nähe eines Mädchens das Grollen seines Bauches hören, aber wohin sollte das führen? Auch sie entfloß, leider, nun, vielleicht ein andermal.

Eigentlich war es gleichgültig, wohin Brill seine Schritte wendete, er befand sich sozusagen in der angenehmen Lage, blindlings einen Weg einzuschlagen, wohin dieser auch führen mochte. So steuerte er denn seinen Leib hinter den klingenden Bängen einer Frau einher, die schon und gesenkten Hauptes vor ihm lieferte. Manchmal blieb sie bei einem Schaufenster stehen und betrachtete die ausgelegten Waren, sie hatte für dieses und jenes Interesse, für allerlei Dinge. Sie geht und ein Herr greift nach dem Hut. Aber das hat wohl nicht ihr gegolten, denn nun wendet sie sich wieder einem Schaufenster zu, in demselben Augenblick, da der Herr grüßt, wendet sie sich um und da will diese schöne und feine Frau allen Ernstes einmal nachsehen, wie sich die Preislage der Schuhmacherezubehöre gestaltet.

Brill hat sich bescheiden gemacht, beinahe unsichtbar, und als ihn die Frau trotzdem entdeckte lächelte er um sie an der Zufälligkeit seines Erscheinens nicht zweifeln zu lassen. Die Seitenstraße, in welche sie jetzt einbog, war wesentlich schmaler und ruhiger, auch dunkler war sie, das Licht flutete Gott sei Dank nicht mehr. Ja, nun sind wir hier also vorläufig geborgen, dachte Brill und fühlte sich dieser Frau fast schon zugehörig, obwohl er nichts von ihr in sich aufgenommen hatte, als einen Duft und einen kleinen Blick. Da geht sie vor ihm auf dem Bürgersteig, sie geht aus Vergangenen durch lichte Gegenwart in Zukünftiges, ihr Mantel knirscht vor Wärme. Brills Magen knurrt, er aber sagt: „Sei still.“

Es war eine lange und ein wenig verträumte StraÙe mit spärlichen Lichttropfen, die in gläsernen Behältern auf hohen Stielen standen. Die Häuser blinzeln aus verbangenen Fenstern. Brill trat auf den Fußspitzen auf, um keinen Misten in den klingenden Gang dieser Frau zu tragen. „Sei still!“ sagte er zu seinem Magen und verank in die Vorstellung eines apfelsglatten Frauenfußes; da fand er sein Wesen ohne Ufer und empfahl sich dem Schutze Gottes. Das Gehen auf den Fußspitzen ermüdete, auch mußte solches

Schleichen der Frau unnötige Besorgnis einflößen, sie wies vielleicht gar räuberische Absichten vermuten lassen. So setzte Brill die FüÙe wieder stark und ehrlich auf. Ich muß wie ein Schuhmann gehen, dachte er und versuchte seinen abgeschliffenen Sohlen harte Töne zu entlocken, sei Du nur ganz herabigt. Er dachte vor Du und hehte vor Zärtlichkeit. „Es sind mir ja nicht viele Kräfte geblieben, denn ich habe in letzter Zeit sozusagen an meinem Biceps gegehrt, wenn man sich vor einer Dame so ausdrücken darf, aber immerhin. Leider bin ich auch kein richtiger Schuhmann mit absolvierter Lebensrettungsschule und einem reichen Schatz an Überwältigungsgriffen, aber doch ein...“

Die Dame wandte sich plötzlich um und blieb stehen. „Wer sind Sie?“ fragte sie. Brill stolperte fast in sie hinein und führte vor Schreck seine Gedanken laut zu Ende: „... ein Detektiv.“ „Ein Detektiv?“ särie er in bestigt hervorbrechender Wut, denn es schien ihm, als sei diese Dame nicht genügend gläubig, sie sah ihn mit Thomasaugen an. Brill zog einen alten Manschettenknopf aus der Tasche und legitimierte sich mit ihm, „bitte, sehen Sie selbst.“

Ah, sie war vielleicht keine allzu kluge Dame,





Aus Amsterdam

sie war eine Dame ohne Geistesgegenwart und nur spärlich ausgestattet mit dem Talent, sich zu verstellen. „Dachte ich mirs doch,“ hauchte sie, und man sah deutlich, daß sie alles verloren gab.

„Sie gingen einige Schritte schweigend nebeneinander. „So hat er sie also beauftragt, mich zu beobachten? Nein, sagen Sie mir nichts, antworten Sie mir nicht, vielleicht muß ich es dann noch nicht glauben. Oder doch, ja, ich will es glauben, es ist ja auch einerlei. Ist es nicht einerlei? Ich muß diesen Weg gehen, immer wieder, es ist mein Weg, meine Bahn. Sterne und Frauen haben ihre vorgezeichnete Bahn, nun, diese ist mir vorgezeichnet. Werden Sie das alles behalten, was ich Ihnen sage? Behalten Sie es, behalten Sie es unbedingt, besonders das von der Bahn. Es ist mir eben erst eingefallen, aber es ist so gut und richtig, daß Sie es mit denselben Worten wiedergeben müssen, wenn Sie Ihren Bericht schreiben. Sie schreiben doch einen Bericht?“

„Vielleicht schreibe ich auch einen Bericht,“ sagte Brill, „ja, das wird sich sogar sehr gut machen, ich danke Ihnen.“

„Alle Detektive schreiben Berichte, wofür danken Sie mir? Ach, was ist das für eine Beschäftigung für einen Menschen, den andern nachzuspüren! Sie haben auch so etwas Lauernes an sich, etwas Verflochtenes, und warum knurren Sie denn beständig, während ich spreche?“

„Es ist mein Magen, vergleichen Sie.“ Bill klopfte mit den Fingern auf seinen Mund. „Ich wollte das Fenster eines Delikatessenhändlers putzen, aber da hat es sich leider ergeben, daß dieser Händler ein Abonnement eingegangen ist, Gott allein mag wissen, was alles er im Abonnement



Frühling und Winter

Josef Hegenbarth

besitzt.“ Sie waren gerade in den Schein einer Laterne getreten. Die Frau hob das blasse, von Unruhe unterwühlte Gesicht zum Licht empor und verbarnte in dieser Stellung, als sinne sie Unerforschlichem nach. Dann griff sie Brills Hand und sagte leise: „Wie kommen Sie darauf zu sprechen? Ich weiß es und doch muß ich fragen, aber Sie sollen mir nichts erklären, alles könnte nur noch verworrener werden, wenn Sie es zu erklären suchen. Es ist wohl so, daß Sie gelogen haben, als Sie sagten, daß Sie ein Detektiv seien. Aber wir lügen ja alle, ich log, als ich mit ihm beim Altare stand, nun besitzt er mich im Abonnement, ein Käsehändler —“

„Es waren auch Schinken dort, er saß hinter einem Berg von Schinken,“ warf Brill begütigend ein und schwanzte gegen den Laternenfahl.

Die Frau half ihm, sie stützte ihn und schrie: „Sie und ich, Du und ich, wir werden einen Ausweg finden. Es war auch gelogen, was ich von der vorgezeichneten Bahn sagte, hörst Du, Du sollst nicht daran glauben. Man kann Abonnements lösen, so wirst Du zu einem Schinken kommen, laß mich nur nachdenken. Ja, auch zu mir wirst Du kommen, ach, wie hängt denn das alles zusammen. Er soll Dir nicht schaden, er soll Dir nicht im Wege stehen, nur knurre nicht, um aller Darmbergigkeit Willen,

wenn es auch nur Dein Bauch ist —“

Sie hielt sich vor lauter Ratlosigkeit die Ohren zu. Als sie ihre Hände von ihm zurückzog, sank er ohnmächtig zur Erde. Sein Kopf ruhte an ihrem apfelsglatten Frauenknie.



Vorstadt

Lithographie von A. Burkart

PHANTOME

VON FRANZ FARGA

„Der Herr Minister!“

Der Diener hatte dies mit schallender Stimme gerufen, dabei die Flügeltüren des Saales aufreisend.

Der Minister trat gemessenen Schrittes ein. Er war groß und schlank, das etwas knochige Gesicht glatt rasiert, den grell schillernden Blick der harten Augen durch einen Zwicker gemildert. Sein fahl-blondes Haar, an den Schläfen bereits grau, war über der hohen, fahlen Stirn mit weiser Strategie angeordnet. Sein Äußeres war von tadelloser Vornehmheit, wogu die salbungsvolle Würde der Gesen einen kunstvoll ange stimmten Gegenfuß bildete.

„Brillante Ingenieurung!“ bemerkte spöttisch ein adeliger Sekretär im Hintergrunde zu seinen Kollegen. „Er macht uns wirklich Konkurrenz!“

Die Kameraden lächelten zustimmend, beugten aber in devoter Bescheidenheit die Köden noch tiefer. Über der dichtgedrängten Menge der Beamten, die dem neuen Chef ihre Glückwünsche darbringen wollten, lagerte ein ehrfürchtiges Schweigen, das jetzt der älteste Chef durch ein Hüfteln unterbrach, um hierauf seine Rede zu beginnen.

Der Minister hörte mit jener Miene gewinnender Liebenswürdigkeit zu, die er sich für derlei Anlässe geduldig vor dem Spiegel einstudiert hatte. Obgleich ihm alle diese Phrasen von „treuer Pflichterfüllung, vom selbstlosen Einsetzen aller Kräfte und unentwegter Arbeit für das Wohl des Vaterlandes, von Harmonie in Beruf und Leben“ genugsam bekannt waren, schlürfte er sie doch mit einem Behagen, das ihm die Brust weitete. Er gab sich keiner Täuschung darüber hin, was sich an Neid, Gleichgültigkeit, Strebertum oder Hoch-

mut hinter diesen gefenken Stirnen, dem demüthigen Lächeln, in den bieder blickenden Augen bergen mochte. Er war ja nicht nur Minister, er war auch Mensch. Doch was fecht es ihn an, ob ihn alle diese Leute für ihren Freund ansahen oder nicht, ihm auch im Unglück ein unwandelbar treues Gedenten weihen würden! Heute war er ihr Herr, dessen Stirnrunzeln ihnen Schlaf und Appetit rauben konnte, und sie verkörperten ihm auch die übrige Menge, die draußen an ihm mit einem aus Bewunderung, Respekt und Furcht gemischten Gefühl dachte, als ob sie gänzlich vergessen hätte, daß sie selbst es war, deren Vertrauen und Günst ihn zu dieser Höhe emporgetragen hatten.

Er begann seine Erwidrerungsrede mit halblauter Stimme, wie er stets zu tun pflegte, um die Zuhörer zu einem atemlosen Aufhören zu zwingen und sie dann durch den Schwung seiner Beredsamkeit um so leichter zu unterjochen. Er war als Improvisator berühmt, hatte nicht feinesgleichen, um sich über jedes noch so ungewohnte Thema in blendenden Tiraden zu verbreiten. Heute indes hütete er sich, mit seinen rednerischen Kunststücken vor einem Auditorium zu paradiere, dem er als Fremder gegenüberstand und dessen abweisende Kühle er trotz aller anscheinenden Untermüßigkeit spürte. Denn von dem ihm zugewiesenen Nestort verstand er fast gar nichts, er war Minister geworden durch eine Zufallsclausse des politischen Ränkespiels, weil man manchmal den störrigen Führer unheimlicher Parteien ein Ministerportefeuille als Lockspeise hinhält. Er sagte sich, daß in den Einzelheiten seines neuen Amtes jeder seiner Untergebenen besser Bescheid wußte als er selbst, und er ließ dies mit einem liebenswürdigen Freimut erkennen, dessen Wirkung er an den überraschten und geschmeichelten Mienen der vor ihm Stehenden alsbald



Niedern im Kanton Glarus

August Herzig

erkannte. Seine Rede war sehr herzlich und vertrauenerweckend ausgeklungen, und als die Gratulanten an ihm vorbeidestilierten, teilte er so biedere Händedrüde aus, daß selbst seine geheimen Widerfacher entwauffnet waren.

Als er die letzte Gruppe zur Tür begleitet hatte, wandte er sich zu dem Diener: „Sagen Sie meiner Frau, daß ich sie hier zur Ausfahrt erwarte.“ — „Sehr wohl, Erzellen!“

Der Minister trat zu einem der hohen Fenster und sah in das sonnigliche Treiben der Straße hinaus. Ein spöttisches Lachen, das im Saal erscholl, ließ ihn plötzlich zusammenschrecken. Er wandte sich um, aber der Raum war leer. Er glaubte sich getäuscht zu haben und machte einige langsame Schritte zu einem Wandspiegel, woselbst er sich mit zufriedenerm Bild musterte. Doch dann hörte er deutlich ein Aufklachen, worauf eine trodene Stimme sagte: „Ah, mein junger Freund, wie naiv Sie noch sind!“

Der Minister schritt hastig zu einem Vorhang, der einen Erker abschloß, von dem man über die rückwärtige Terrasse in den Park gelangen konnte. Aber was er sah, überräufte ihn derart, daß er wie angewurzelt stehen blieb.

In dem Erker befanden sich zwei Personen einander gegenüber, behaglich in den Polsterfüßen zurückgelehnt. Den einen Besucher sah er nur vom Rücken, aber das dicke, blonde Haarlock, die frische, bartlose Wange ließen keinen Zweifel, daß der Gast noch jung

sein müsse. Er hielt einen etwas abgenützten, breitrandigen Hut auf den Knien und sein Anzug war von einem so lächerlich veralteten Schnitt, daß der Minister ein geringschätziges Lächeln nicht unterdrücken konnte.

Der andere Besucher war ein sehr alter, dürrer Herr, über dessen kahlen Scheitel einige schneeweisse Haarsträhne vom Hinterhaupt emporgestrichen waren. Das Gesicht war runzlig und vergilbt, wie erfarrt in einer Grimasse von Hohn und Trauer, der zahnlose Mund ließ die schmalen Lippen fast ganz verschwinden und das spitze Kinn hob sich aus einem weissen, sorgfältig geschlungenen Seidentuch, das mit einer kleinen Goldspange geschnückt war. Der schwarze Anzug hatte nichts Auffälliges und schien dem Besucher von vornehmer Einfachheit.

Was aber den Minister am meisten verwunderte, war der Umstand, daß die Beiden von ihm nicht die geringste Notiz nahmen. Der Alte blickte flüchtig in seiner Richtung, als sähe er in die leere Luft, dann neigte er sich zu dem andern vor:

„Und Sie glauben also, daß die Politik Ihr wahrer Beruf sei?“
 „Ich bin davon felsenfest überzeugt!“ erwiderte der Jüngere. „Es kam damals wie eine Offenbarung über mich, als ich den Abgeordneten unseres Wahlbezirkes hörte und in der Debatte das Wort ergriff, um auf sein kindisches Geschwätz die gebührende Antwort zu geben.“

„Und Sie haben seither Ihre Zeit nicht verloren, das muß ich

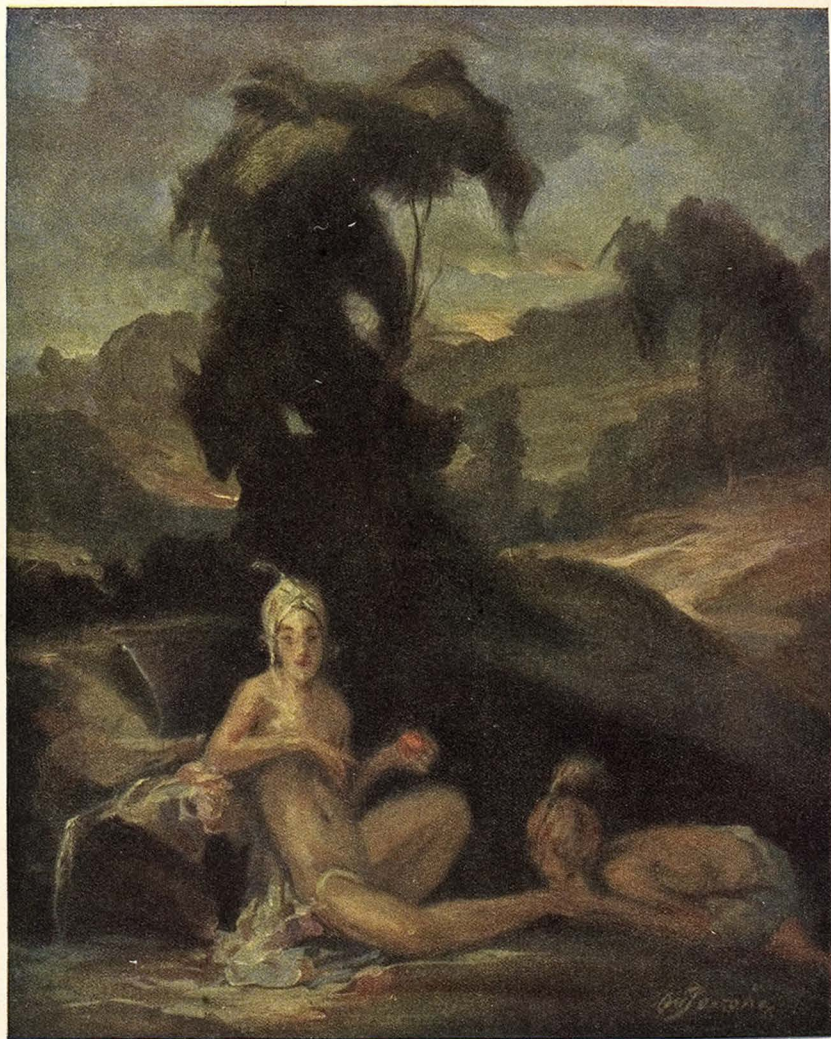
Frühling im Dorf

Es will die Erde wieder sich begrünen,
Frost läßt die Wurzeln aus der Haft.
Im Stamme kreist verheißungsvoll der
Saft.
Geschäftig steht der Imker bei den Bienen.
Ist das schon Frühling?

„Die Stut tritt über,“ sagt der Knecht zum
Herrn
Und zieht das Wehr am Mühlenteiche hoch.
Der Regen fällt aus grauem Wellenloch —
In allen Ställen hört man Lämmer plärren.
Ist das schon Frühling?

Des Küster's Frau geht aus im blauen
Kleide,
Jung, schön und rauh strahlt sie den Himmel an,
Der lacht ihr zu — weil er nicht anders kann
— Ewiges Wunder solcher Augenweide . . .
Im Dorf ist Frühling!!!

L. Epiteja



sagen!" nicht der Alte beifällig, „Sie waren ein Provinzadvokat, der mangels Kunden am Hungertuch nagte, und heute sind Sie ein einflußreicher Parlamentarier. Man ist bereits auf Sie aufmerksam...“

„Sie sind allzu gütig,“ wehrte der andere bescheiden ab.

„Oh, ich verstehe mich ein wenig auf den Mummel!“ sagte der Alte... „Was Ihnen besonders zu fatten kommt, ist die geringe Zahl wirklicher Talente in Ihrer Partei. Es sind zumeist grobgläubige Bierbankpolitiker, die selbst darüber erstaunt sind, daß ihre stumpfsinnige Opposition soviel Anklang bei den Wählern findet, und die sich deshalb zu einem kritiklosen Enthusiasmus für die Parteifakungen verpflichtet fühlen, der ihnen jeden freien Ausblick benimmt. Aber in der Politik ist nichts so schädlich wie einseitige Begeisterung und Charakterfestigkeit. Um Sie, lieber Freund, ist mir übrigens nicht bange! Sie wollen um jeden Preis in die Höhe kommen, und Sie sind nicht sentimental!“

„Sie tun mir unrecht!“ verteidigte sich der andere. „Ich glaube felsenfest an die Mission unserer Partei, die nur den Interessen des Volkes dient!“

Der Alte lächelte spöttlich:

„Deshalb haben Sie sich so leicht darüber hinweggesetzt, das Glück Ihnen nabestehende Personen zu opfern? Ihre Braut...“

„Ich hatte keine Braut!“ fiel ihm der andere hastig ins Wort.

„Ihre Geliebte also!“ beharrte der Alte. „Ein braves Mädchen, das sich bei ihrer Schneiderei aufrieb, damit Sie Ihre Studien beendigen konnten, das gläubig während der Elendsjahre bei Ihnen ansharte und dann, als Sie ihr den Abschied gaben, sich stumm davonstahl...“

Der Minister, der bis dahin starr vor Bestürzung zugehört hatte, beugte sich jetzt erlebend vor: „Klara!...“ stammelte er.

Aber die Weiden blickten nicht auf, als ob sie ihn gar nicht gehört hätten. Der junge Mann blieb eine Weile stumm.

„Klara war zu verständig, um nicht einzusehen, daß sie mich in meinem neuen Beruf behindere,“ sagte er endlich. „Ich hatte oft versucht, ihr materiell zu Hilfe zu kommen, und ihre diesbezügliche

Weigerung war ja kindisch. An ihrem Tode trage ich keine Schuld... ich bin nicht so altnodisch, zu glauben, daß man an gebrochenem Herzen sterben kann...“

„Sie haben recht... über derlei Dinge grübelt man am besten gar nicht nach!“ bekräftigte sein Gegenüber sarkastisch. „Jetzt haben Sie freie Bahn – in einigen Jahren können Sie es zum Parteichef bringen – können sogar Minister werden...“

„Oh, das letztere niemals!“ rief der junge Mann lebhaft. „Das wäre ein Verrat an den Prinzipien unserer Partei!“

„Sprechen Sie doch nicht gegen Ihre eigene Überzeugung!“ verwies ihn der andere. Wenn man einen so unbändigen Ehrgeiz hat wie Sie, setzt man sich über derlei Skrupel leicht hinweg. Lernen Sie nur erst einmal das berauschende Machtgefühl kennen, ein „Führender“ zu sein! In keinem anderen Berufe kann man dieses Herrenbewußtsein in so vollem Maße verkosten, und um es sich für immer zu sichern, würde man sich selbst dem Teufel verschreiben, wenn dieses Mittel heutzutage nicht aus der Mode gekommen wäre!“

„Wie kommt es, daß Sie so genau Bescheid über mich wissen? Sie sind also so etwas wie ein Propheet?“ lächelte der Jüngere geringschäkig.

„Vielleicht...“ sagte der Alte mit seltsamer Düsterteit. „Wenn mir auch die Gabe verlagert ist, anderer Schicksal zu entschleiern... über das Ihrige könnte ich Ihnen vollste Auskunft geben...“

Nun lachte der junge Mann schallend los: „Aber ich bitte darum!“

Der Alte hatte die Augen geschlossen und gab keine Antwort.

„Nun? Ist's denn gar so tragisch?“

„Je nachdem,“ erwiderte er endlich eintönig. „Ich sehe Jahre des Glanzes, siebrigen Raumels, flammender Begeisterung... Aber dies haben Sie erkaufte durch den Verzicht auf alles, was Ihnen früher stolz und hehr erschien, was eines wahren Mannes würdig war! Schwacher mit Ihrer Befinnung, Preisgeben Ihrer Freunde, schmachvolle Erniedrigung Ihrer eigenen Person, da Sie eine Frau heiraten, die Ihnen die letzten Schwierigkeiten aus dem Wege räumt, aber auf Kosten Ihrer Ehre...“

Der Minister wollte jetzt hervortreten, um den Sprecher an der



Altstudie

Hanns Scheller

Keble zu packen. Aber er konnte kein Glied rühren. „Genug!“ schrie er. Doch seine Stimme trug nicht, verhallte an seinem Munde, wie in einem luftleeren Raum gesprochen...

„Dirngespinnste!“ erwiderte der junge Mann.

„Damit machen Sie mir nicht bange!“

„Es wäre auch vergeblich.“

„Und ist das alles, was Sie wissen?“

„Es ist nur der Anfang...“ fuhr der Alte fort. „Alles rächt sich auf Erden, und auch für Sie kommt der Zahltag! Sie glaubten zu herrschen und müssen erkennen, daß Sie nur wie ein Korkball von einem unheimlichen kreisenden Wirbel getragen wurden. Da Sie kaum erst verlostet haben, wie Macht und Willkür schmecken, werden Sie über Bord gespült. Denn sehen Sie... in dem Ministerberufe gilt der Einzelne so wenig... gleitet in die Verenkung hinab. Und da Ihnen nichts blieb, was Sie über diesen Sturz trösten würde, da Ihnen die Freunde von Einmal nur Verachtung bezeigen... da Sie von der eigenen Frau verlassen werden...“

„Geschwäg!“ stammelte da der Minister.

„... so werden Sie sich mit Wut und Verzweiflung nur an die Hoffnung klammern, Ihren früheren Platz wieder zu erkämpfen, auf Schleichwegen... Sie werden einer mehr fein in der Meute lauender Neidlinge... Und spät erst, allspät, wird Ihnen die Erkenntnis dämmern, daß Sie von einer höhnischen Dirne um Ihr Leben genarrt wurden.“

Er hatte sich dabei erhoben und die Glas tür der Veranda geöffnet. Der andere folgte ihm, zögernd und stumm. Und da er flüchtig gegen den Saal zurückblickte, stöhnte der Minister auf, als hätte ihn eine würgende Faust an der Kehle gepackt. Er sah sein eigenes Ebenbild. Nur zwanzig Jahre jünger... Er selbst war es ja, der da den Alten am Arme faßte und mit ihm die Freitreppe hinabstieg!... Und der Alte? Es war dieselbe Größe, dieselbe Kopfhaltung, derselbe Gang wie bei dem Jüngeren... Und je undeutlicher die beiden Gestalten wurden, desto mehr schien es dem Nachschauenden, als würden sie in eins zusammenfließen, als hätte er nicht nur den Doppeltgänger seiner Jugendjahre gesehen, sondern auch das Zerrbild seines Alters...

Diese plötzliche Erkenntnis überfiel sein Herz mit einem so lähmen-



Schwere Wahl

„Ich hätte ihn doch lieber durch meinen Mann auszuhen lassen sollen – dann hätte hinterher der Umtausch mehr Berechtigung.“

den Schauer, daß er mit wankenden Knien in einen Stuhl sank und in ein jämmerliches Schluchzen ausbrach...

Das Rauhen einer Seidenschlepppe weckte ihn. Er blickte sich um und sah seine Frau auf sich zukommen, den kostbaren Pelzmantel über der stolzen Brust offen, deren schimmernde Glätte aus dem tiefen Ausschnitt der Robe leuchtete. Sie betrachtete ihren Mann mit spöttischem Staunen und sagte: „... War der Empfang gar so anstrengend? Ich glaube gar, du bist eingenickt?“

Der Minister blieb eine Weile stumm unter der Nachwirkung der seltsamen Vision. Dann faßte er sich und erwiderte:

„Dawohl... und dazu träumte mir ein so unsinniges Zeug! – Ich sah Gespenster am hellen Tag...“

Aber da im selben Augenblick das Auto vorfuhr und der Diener die Tür mit einer tiefen Verbeugung öffnete, schwieg er und schritt langsam hinter seiner Frau aus dem Saal.



Eile mit Weile

Gerühmte Fahrt
Umwege spart.

... rostet nicht

Alter Freundschaft Treue
Mehr wert als zwei neue.

Erfatz für Rasse

Halte eine gute Stute
Oder — eine derbe Knute.

Mundraub?

Erbselein süß und
Mädglein schön
Pflückt jeder im
Vorübergehen.



Zerrbild?

Du sollst mir nicht den
Spiegel rügen,
An deiner — Frage dürft'
es liegen.

Baufehler

Auf drei windigen Stützen
wiegt sich der Russe:
„Unbesorgt!“ — „Wird schon
geb'n! — „Jegendwie!“

Russische Perlen

in deutscher Fassung
v. Friedrich Walcker



In hoher Gunst

Schwarz ist der Mohn
und unscheinbar,
Jedoch es mag ihn
der Bojar!

Nimmersatt

Was ist das Grüßchen
gar und fein! —
Nur ist das Schüsselchen
zu klein.

Scheldewasser

Beim Spielen und
auf Reisen
Die Menschen sich
erweisen.

Falstaff

Austreiben ist ja recht
gemein,
Allein — es pflegt gesund
zu sein.

Spürnase

Mit dem Beelzebub
im Bunde,
Nieht er schärfer als
die Hunde:
Wird ein Gläschen
umgetrunken,
Kommt er auch schon
angest . . iefelt.

Fischgründe aus der Vogelschau

Da, wo die Möwe fliegt
und fischt,
Aufgepaßt! und
mitgeißt!

Caritas

Gefegn' es Gott dir,
armer Mann!
(— das, was ich selbst nicht
brauchen kann.)





Sin ist hin

Verlorenem Gut vom Wagen
Darfst Lebwohl du sagen.

(Ukrainisch)

Peß

Von seinemem Brei träumte
dem armen Tataren,
Doch fehlte der Löffel.
Den steckt er nun, pffiffia,
ins Hemd,
Und legt sich wiederum
schlafen.
Da fehlte im Traume —
der Brei.

Des Mannes Klage

Tag um Tag den Bart
zu schaben?!
Lieber all' Jahr ein
Kindbett haben!

**Hans Outgenugs
Verhängnis**

Seiler „Wird schon geh'n,“
Wird den Strick dir dreh'n,
Henker „Unbesorgt!“
Dir den Hals verkeh'n.

**Spruch der
Freidelnächte**

Wer sich an den Strang
gegangen,
Ohne Klauen mitgegangen!

Sündenbock

Wenn der biedre
Hirt diebt,
Man die Schuld dem
Wolfe gibt.



**Russische
Perlen**

in deutscher Fassung
v. Friedrich Walcker



**Langes Haar,
kurzer — Flug**

Wie das Huhn kein
rechter Vogel,
So das Weib kein
rechter Mensch.

Hilf dir selbst . . .

Bete zu dem Herrn
der Welt,
Und — rutre, was das
Zeug nur hält!

Inter collegas

Wo der Hausherr
selber klaut,
Ist langen Fingern
vorgebaut.
(Ukrainisch)

Kein, so was . . . !

Ei schau!
Im Eichbaum horstet
eine Sau!
Kommt stracks das
Schaf herbei
Und legt, ei nun — ein Ei!

Hausordnung

Herd und Weib
Zu Hause bleib!

Wesenart

Krauser Sinn weicht aus
behend,
Geradaeus dagegenrennt.

Wunder über Wunder

Feuer! Feuer!
Auf dem Meere brennt
die Scheuer!
Und am Himmel
fährt einher
Oh, welch ungeheurer Wär!

Droben in Spitzbergen und Grönland
Ist plötzlich der Teufel los,
Weil heutzutage ein Föhbrand
Sich über das Land ergoß.

Das Thermometer zeigt vierzig
Und noch mehr Celsiusgrad,
Padeis der Kufe serviert sich
Wie Schlagrahm auf Eshokolad'

Genüßlich nimmt sich der Seebund
Ein Dampfsbad mitten im Meer,
Gefotten schwimmen im Schneefund
Die Wallroskämpel umher

Und von der Eskimo-Eis-Maid
Erfönt schon lautes Geschimpf:
Sie habe kein Sommertricot-Kleid
Und keine durchbrochenen Strümpf,

— sodas sich der Eskimo-Mann
Vor Kummer den Kopf zerpflast,
Was fängt er nur mit dem Golfstrom an,
Der ständig auf „Star!“ gestellt?

Ja, Kinder, mir scheint: am Nordpol
Lief sich die Erdschale heiß,
Weil ihr sie nicht immerfort wohl
Geßt mit Schmiere und Fleisch!

Gesammer ändert hier nicht dran!
Das Einzige, was nötig tut,
Ist: zweihundert Kilogramm Fischtran
Ins Loh! Und Alles ist gut!

A. D. M.

Einen eigenartigen Versuch, den Straßenlärm zu bekämpfen, hat die Stadt Colombo auf Ceylon unternommen: sie ließ eine ihrer Hauptstraßen mit Gummi pflastern. Es ist etwas teurer als Asphalt, allein man hofft, der höhere Preis werde durch größere Haltbarkeit aufgehoben. Ob allerdings durch den Gummi auch der Lärm der Automobile, Motore, Aufpufftrommeln, der Tramabzweigungen, Fabrikpfeifen, Dampfsirenen, Glocken, bellenden Hunde und schreienden Kinder, Obst-, Zeitungsverkäufer usw. aufgehoben wird, ist eine Frage. Auch kommt in Betracht, daß wahrscheinlich Maler und Matrosen das Pflaster zu Radier- und Kaugummi demontieren und vielleicht andere sinnige Köpfe sich noch Gummibälle vorwärts schnellen. Fällt Jemand vom vierten Stock herunter, schleudert es ihn einfach wieder eben so hoch zurück und wieder in sein Zimmer hinein, wenn er beim Emporfiegen etwas auf die Richtung achtet. Wenn indessen nur nicht im Sommer bei der großen Hitze ganz Colombo in dem Gummi stecken bleibt! Das ist gewiß, daß alle Passanten gummierte Stiefelsohlen haben werden, und es kann passieren, daß ein Liebespaar, das abends stundenlang im feuchten Hausgang steht, plötzlich nicht mehr weggehen kann und abgeholt werden muß. Jedenfalls läßt sich heute schon sagen: wenn diese Pflasterung überhand nimmt, wird jede Stadt einen großen — Gummi-Abfall haben.

Pud

(Eine Moritat)

Hört jetzt zu, Ihr Leute, alle,
Was sich kürzlich in dem Stadt-
Parlament der Großstadt Halle
Schrödlisches begeben hat.

Dort ward Bier) Schnaps, Wein und
Athenjer
In dem Rathhaus aufgebaut,
Für den Fall, daß ein Hallenser
Stadttrat gern was hinter haut.

Eines Tags nun, ohn' zu stoppen,
Sprach ein Sozi lange Frist,
Da stellt' einen vollen Schoppen
Ihm auf's Pult ein Kommunist.

Sagte: „Prost, mein sanftes Häselein,
Weil Du so geschwägig bist.“
Aber der — schmitz ihm das Gläslein
— Stad' uns' Bier! — ins Angeficht.

Nattos sah's der Rat von Halle,
Dies Benehmen schien ihm kraß,
Und es kam ein Mensch zu Falle:
Mensch und Glas, wie leicht bricht das!

D begoffener Genosse,
Warum diese Peinigung?
Warum wählst Du Glas-Geföße
Für die Meinungsäußerung?

Handgranaten schänk den beiden,
Ratswirt, so Du dieses liest.
Ach, ich kann's nur mal nicht leiden,
Daß man gutes Bier vergießt.

Richard Nieß

Methusalem redivivus

Ein Nos, der bekannte englische Gelehrte, erklärte in einem Vortrag, daß die letzten 80 Jahre medizinischer Forschung das menschliche Durchschnittsalter um 20 Jahre verlängert haben und etwa vom Jahre 2000 ab das menschliche Durchschnittsalter sich auf 150 Jahre belaufen wird.

Mensch, nun lache, schiefz Kobolz!
Sei zufrieden, froh und stolz!
Was Dein höchster Wunsch auf Erden,
Wird erfüllt! Drum sei vergnügt:
Hundert Jahre kannst Du werden,
Sagt Herr Nos, und das genügt!

Hundert Jahre! Donnerkiel!
Ja, wenn's klappt, nochmal
soviel!

Hundert Jahre springlebensdig
Beinah' aus Methusalem!
Knusprig aus- und innenwendig,
Weder taprig noch plem, plem!



Bitte der 'Nachtblätter'. — Ja warum kommt denn Niemand
von der Barrikadeher?? — Die les' alle die
Münchener

Illustrierte Presse

Steinach ist als Dummerjan
Überholt und abgetan!
Selbst der Greis im weißen Haare
Fühlt — nach Nos! — noch
Liebesbrang,
Und die Frau ist dreißig Jahre
Weiß're — dreißig Jahre lang!

Drum frohlocke, Zeitgenos!
Und bedank' Dich bei Herrn Nos!
Al' Dein Hoffen hier auf Erden
Wird erfüllt, wonach Du strebst:
Hundert Jahre kannst Du werden...
(Scilicet: Wenn Du's — erlebst!)

Kiti

*

Kompetenz

„Der Fußgänger hat im Streite
um das Recht auf der Straße mit
einem Automobilisten nie das letzte
Wort!“ hieß es in einem Zeitungs-
artikel. Allerdings — das letzte Wort
hat gewöhnlich der Leichenbestatter.



Wer leicht ermüdet,

findet angenehme Erquickung in
"4711". Ihr köstlich erfrischender
Hauch verscheucht rasch jede
Mattigkeit und Abspannung.

Man bediene sich indes nur der ges.
gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).—
Seit 1792 in stets der gleichen, hervor-
ragenden Güte nach altbewährtem
Original-Rezept.

No. 4711.  **Kölnisch
Wasser**

An die Herren Einbrecher

Vom Klang des Wortes „Finanzamt“ verledet, haben Einbrecher das Amt in Lüneburg heimlich, aber nur 16 Wart im Geheiß gefunden, was ihnen der tumorevolle Vorleser des Amtes öffentlich bekündigt und erklärt

Brich nie in ein deutsches Finanzamt ein, Mein Sohn, ich rate dir gut! Da gehst du nämlich ganz gründlich ein Und verkrennst dir gehörig die Schnur!

Siehst Volk hinströmen in endloser Reih' Und weisst, wie Jeder dort bleich.

Gleich denkst du: da drinnen gibst's Geld wie Heu!

Ein Einbruch lohnt sich nicht schlecht.

An den Fenstern siehst du die Lagen so alt, Und das Schloß an der Türe so leicht.

Den Kassenschrank knackst du mit sanfter Gewalt, — zwei Stunden — Ist alles erreicht.

Doch siehe: da taucht das „Nir“ aus dem Grund,

Die verfluchte Kiste ist leer!

Und wenn du davorkiehst mit offenem Mund, — Mein Sohn, das ärgert dich sehr!

Dich betörte der Laut „Finanzamt“! O Schein!

Das Geld liegt außer dem Haus!

Drum brich' in kein deutsches Finanzamt ein!

Mein Sohn! Es schaut nichts heraus! X. D. D.

Die 24 Stunden-Uhr

Die 24-Stunden-Uhr,

Die manche Herrn, wie man erfährt, Man auch für Deutschland wollen — Zwar scheint noch fremd uns ihr Gesicht Jedoch — Größ Gott! Warum denn nicht? Sie ist kein Grund zum Grollen.

Die Uhr, die heut' nur 12 umtreift,

Man tat sie ja wie du wohl weißt,

Zu kühn'rer Tat bereit sehn:

Als immer neue Schmach enthüllt,

— Das Maß ward voll, die Zeit erfüllt — Schlag sie von selber — 13.

Ri-Ri

Dementi

Es ist nicht richtig, daß es den Anschein hat, als ob die Feststellung englischer Optiker, wonach die Kreuzworträtseldenshaft die Kurzsichtigkeit von Tag zu Tag steigere, im deutschen Reichstag zum Antrag auf ein gesetzliches Verbot dieses Sports führen werde.

Richtig ist, daß es den Anschein hat, als ob sämtliche deutschen Parteiführer und Politiker selber der Kreuzworträtseldenshaft frönen!

©.

Anekdote

In einer Gesellschaft von Geographen, In der sich die hellsten Köpfe trafen (Auch Ossendowski war dabei, Der neue polnische Karl May), Sprach man aus Fachimpulse und Neigung Von der Mount-Everest-Besteigung. „Wie schade“, sprach einer, „daß man nicht weiß, Wie's oben aussieht, im ewigen Eis! Die Kenntnis möcht' ich noch gerne erwerben, Dann will ich beruhigt und friedlich sterben!“

Drauf Ossendowski mit beitem Gesicht: „Manu! So schwierig ist das doch nicht, Den Gipfel zu schildern, in Worte zu bringen, Das muß doch schließlich uns Allen gelingen!“

„Vielleicht auch nicht!“ erscholl der Protest. „Denn jedenfalls, das Eine steht fest: So oft man den Berg auch in Angriff genommen, Zum Gipfel hinauf ist noch keiner gekommen!“

Da lacht Ossendowski, das seltsame Huhn: „Ja, wenn die Leute auch hinfreien tun!...“

Karlchen

Bayer.



Lieber Neffe!
Der spannungsvolle Augenblick des
knappen Endsieges mit einer
Kabelänge ist mir mit Rietzschel-
Kamera und mit
Bayer-FILM
adeltos gelungen.
Viele Grüße Dein Onkel M.

FOTO
BAYER

FILM

Verwenden Sie für Ihre photographischen Aufnahmen Rietzschel-Kameras und -Optik

Excelsior



Excelsior

GLORIA der Millionen zu seinen Freunden zählt

Unbekanntes von Diogenes

Diogenes war ernstlich bemüht, einen ehrlichen Menschen zu finden und leuchtete in alle Ecken und Winkel. Schon glaubte er seinem Ziele nahe zu sein, als unerwartet ein Freund und Nachbar auf ihn trat und ihn anrief:

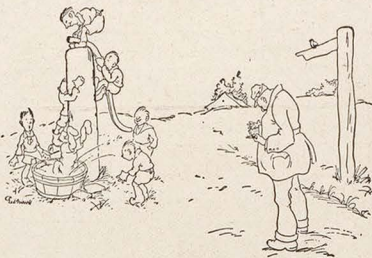
„Wann bringst Du mir endlich meine Laterne zurück?“

Das Geheimnis

Vor langen Jahren lebten in der schönen Haupt- und Residenzstadt D. zwei alte im Dienste ergrante Generale, die aber, wie das leicht verkommen soll, im Laufe der Jahre so taub geworden waren, daß sie nur noch in inaktiven Posten Verwendung finden konnten. Natürlich waren beide, wie das ja mit Tauben fast immer der Fall ist, das Strohblatt der Weisheit der jüngeren Offiziere. So wurde z. B. von Herrn v. Zaunzel behauptet, er habe, als einst ein Pulvermagazin in der Nähe seines Büros in die Luft flog, „Hercin!“ gerufen, weil er geglaubt hatte, es hätte jemand angeknöpft.

Und so erzählte denn auch eines Tages ein junger Leutnant von dem in der Residenz lebenden Kavallerie-Regiment folgendes:

Für Frühling u. Sommer



sind
Ica
Cameras
treue u. zuverlässige Begleiter
PREISLISTE C. KOSTENLOS
Ica A.-G. Dresden 35

„Besten ritt ich mein Pferd auf dem alten Ererzierplatz und da hörte ich ganz plötzlich ein erschütterndes Stimmengewirr ziemlich nahe von mir im Kieferngebüsch. Es klang wie Sireen und man konnte weit verschiedene Stimmen heraushören! „Da wird einer ausgeraubt!“ dachte ich mir, „und dem mußt Du zu Hilfe kommen!“ Ich also meinem Pferde die Sporen geben und den Säbel ziehen vor eins. An in die Kiefernbuscheln, aber sehr bald mähtige ich die Schwelgerei meines Pferdes, denn was sah und hörte ich? Erzellen v. Zaunzel und Erzellen von Apfel ritten friedlich nebeneinander her und sprachen von distrierten Angelegenheiten!“

Einfälle

Fatal ist es mit jener Witwe, deren Anfälle immer auch Ohnmachtsanfälle sind.

Sich immer wieder plagieren, ist noch kein Zeichen von Persönlichkeit.

Einer der schlechtesten Komödianten ist der Meid.

Der Mensch spricht: Was euch nicht brennt, das blas ich, auf daß es euch brenne.

Alfred Grünwald

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-11.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalze spielen im elektrochemischen Betrieb der Organismen (Georg Hirth) eine ausschlaggebende Rolle.

in jeder Apotheke erhältlich!
Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwig's Apoth., München 49, Neuhauserstr. 8

Die meistgelesene Zeitung Oesterreichs ist die

im 71. Jahrgang erscheinende

Volks-Zeitung (Wien)

die mit ihrer kleinen Ausgabe jeden Sonntag, monatlich bezahlbar, in 225 000 Exempl. erscheint.

Wer im Ausland lebt und mit seiner fernerreichlichen Heimat in Verbindung bleiben will, für ihn verbindet sich die Volks-Zeitung als verlässliches geführtes Wochenblatt. Die Volks-Zeitung kann sowohl täglich, als auch zweimal wöchentlich (Donnerstag u. Samstag) ferner auch einmal wöchentlich (Samstag allein) bezogen werden. Probeumm. vers. unentgeltlich d. Verwalt. d. Volks-Zeitung, Wien, I., Schulerstraße 10

Infolge der großen Verbreitung in lauffähigen Briefen
wirksames Anfordigungsmittel!

Verlangen Sie überall die Münch. „Jugend“

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von

+ Geschlechts- +

Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Bellage Timm's Kräuteruren u. deren Wirkung ohne Beruissör., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einsatz. Versand diskret gegen Voreinsendung M. 0.50

Dr. P. Rauesser, med. Vert., Hannover, Döberstr. 3

Dr. med. Vogl's Kräuteruren

weit bekannt im In- und Ausland. Ungiftig, bei jed. Art von Blut u. Säureverderbnis (Geschlechtskrankheiten, Mager-, Leber-, Langqualiden) keine Einspritzung, Elixiere und Tees durch
Rathaus - Apotheke, Hannover - Linden
Aufklar. Prospekt geg. Einsend. v. 50 Pfg. durch
„Winnert“, Hannover 6, Meterstr. 2 a III.

BÜCHER-REISENDE
für leicht verkäufliche Konkurrenzlose Werke ges. Neue erprobte Vertriebsmeth. Angeb. n. be- währ. Verkäufer erheben um. Pfl. 48 n. d. Exp. d. Blatt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • JUGEND Nr. 14 / 1925

Silben-Kätsel

Aus den Silben:

da - ding - dy - e - geh - i - i
- ka - la - u - x - na - nain -
ne - ne - nei - non - ni - re -
rook - row - sah - se - sel - so -
- tan - te - the - try - u - um
sind 14 Wörter zu bilden, deren erste
und dritte Buchstaben je von oben nach unten
gelesen, eine Sentenz; von Goethe ergeben

Die Wörter bedeuten:

1. Stechpflanze, 2. Stadt in Westfalen,
3. Kleidungsstück, 4. Lasttier, 5. Biblische
Stadt, 6. Grammatikalischer Fall, 7. Figur
aus „Wallenstein“, 8. Molkereiprodukt,
9. Baum, 10. Weiblicher Vorname, 11.
Naaabund, 12. Figur aus den „Nibelun-
gen“, 13. Sagenhafter König, 14. Kirch-
liches Verzeichnis.

Versteck-Kätsel

Den Wörtern:

Bewohner, Rothkehlchen, Redensart,
Emden, Lederstrumpf, Therese, An-
gebirge, Federkiel, Väterrolle, An-
tenne, Largo, Auerochse, Menge,
Reseda, Brennerstraße, Lektion
sind je zwei aufeinanderfolgende Buchstaben
zu entnehmen, diese ergeben eine Sentenz;
aus Goethe's „Iphigenie“.

Kästelsprung

		wär'	te	du	feh-		
		mir	fie	mein	feh-		
		ein	was	als	der	nahm	fiel'
-trell	nahm	te	mir	berz	der	ist	fee-
fee-	ant-	aus	gel	mir	die	das	feh-
							und
							ne
		du	doch	ob-	ne	nem	ich
		te	le	bit-	ich	ob-	
		ie	der	fil-	tu-	ne	was
						broch-	ne
							ei-
							fehlt
		ei-	ad-	ge-	de	und	u-
		ste-	ster	ter	duft		
		mit	ein	gel	dü		

Buchstaben-Kästel

Mit I ist es ein edler Mann,
Mit m hat es fast jedermann,
Mit r, - wohl dem, der's eigen hat
Und den's zufrieden macht und satt.

Auflösungen in nächster Nummer

Auflösungen der Kätsel aus Nr. 15

Silben-Kästel:

1. Weiser, 2. Opal, 3. Alma, 4. Lionel,
5. Löffel, 6. Erde, 7. Sinai, 8. London,
9. Indien, 10. Elui, 11. Bieberach,
12. Tüfel, 13. Kaulbach, 14. Anker,
15. Narjes, 16. Nitelaus, 17. Ceti, 18.
Athen = „Wo alles liebt, kann Carl
allein nicht hassen!“

Buchstaben-Kästel:

Klavier - Kaviar.

Kästelsprung:

Das Leben ist ein Gänsepiel:
Je mehr man vorwärts gehet,
Je früher kommt man an das Ziel,
Wo niemand gerne stehet.

Man sagt, die Gänse wären dumm:
O glaubt mir nicht den Leuten:
Denn eine sieht einmal sich 'rum,
Mich rückwärts zu bedeuten.

Ganz anders ist's in dieser Welt,
Wo alles vorwärts drückt:
Wenn einer stolpern oder fällt,
Keine Seele rückwärts blickt.

Goethe

A-F-B



Freunde des Sports

DIALON

Ein bei der Fußpflege, bei Wandlaufen, Wandreiten usw. glänzend bewährter Puder, beseitigt übermäßige Transpiration und deren unangenehme Folgen und macht die Haut geschmeidig und widerstandsfähig. Bei sportlicher Betätigung aller Art, für Touristen, Reiter, Radfahrer, Fußballspieler, usw. usw. leistet Dialon unschätzbare Dienste. Bei Sprüder Haut ist Dialon jedem andern Puder als Rasterpuder vorzuziehen.

M. n. veranlagt die neue Sportpackung für Sport & Reise Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a/M.

Ankauf
Verkauf

**Briefmarken u.
Sammlungen**

Philipp
Kosack & Co.
Berlin / Burgstraße 13
Preisliste gratis

Neue
Freie Presse

WIEN
I., Fichtegasse Nr. 11

Vornehmste deutsche Tageszeitung Österreichs
und der Nachbarstaaten / Maßgebend in Politik.
Wirtschaft, Literatur etc. / Größter wohl-
habender Leserkreis



Sanatorium v.
Zimmermann-
sche Stiftung,
Chemnitz 36.

Freie Höhenlage, Vorz. Kur- und Sanatorien. Individuelle Behandlung, Seelische Beeinflussung, Beste diätetische Pflege, Behandlung von Nerven- u. allen Organleiden, Kopfschmerz, Magereiz, Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Frauenleiden, Lähmungen, Ausschläge usw. Abhängungs- und Stoffwechselkur, Ausführlicher Prospekt, Telefon 2158, Chefarzt: DR. LOEBEL



Lustige Gesellschaft steckt an!
Sie finden sie in unserem
Lustigen Buches des Humors.

Dasselbe enthält die kapitalsten, neuesten Witze, Vorträge und Couplets. Sie werden sich zutischen. Sie können überall tosende Lachsalven hervorrufen: Dieses Buch schafft Ihnen viele Stunden der Lust und Laune und macht Sie zum beliebtesten Gesellschaftler. Preis Mark 1,-60. **Konrad-Verlag**, Abt. 54, Dresden A., Marschallsstraße 27.

Magdeburger Baumkuchen
versendet neben der lang. Spezialität des Hauses



Dobos-Torte

eine sehr lange frischbleib. Schokoladentorte
weder in alter Fiedraspille im Preis von Mark 8,- an
Carl Meffert, Halbkonditor, Magdeburg 52

DIE MUSIK IN DER MALEREI

147 Reproduktionen

nach Meisterwerken der europäischen Malerei / Mit einer Einleitung von Curt Moreck

Ein stattlicher Großoktavband mit 147 ganzseitigen Bildern auf Kunstdruckpapier und 45 Abbildungen im Text

Einbandentwurf von Curt Werth / In Ganzleinen 16 Mark

*

Ein Werk für Kunstliebhaber, Musikfreunde und Sammler von Musikinstrumenten / Eine Hausgalerie für Jedermann.
Wegen seines billigen Preises ein Volks- und Geschenkbuch.

Als einen Bilderatlas zur Kulturgeschichte der Musik kann man dies Buch bezeichnen, in dem die bedeutendsten Darstellungen des musizierenden Menschen aus der europäischen Malerei vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart gesammelt sind. Diese reiche Bilderfolge wendet sich an alle Kreise des Publikums: Dem Kunstliebhaber bildet sie eine Galerie erlesener Meisterwerke, unter bestimmtem Gesichtspunkt ausgewählt und chronologisch geordnet, dem Musikfreunde vermittelt sie den Niederschlag musikalischer Stimmungen in den künstlerischen Darstellungen ruhmvoller Meister der Farbe und des Stifts dem Sammler von Musikinstrumenten endlich gibt sie Kunde von Art und Wesen der verschiedenen Instrumente, deren der musizierende Mensch der verschiedenen Jahrhunderte sich bediente und die zum Teil längst historisch geworden sind. / In seiner umfangreichen, von graphischen Darstellungen belebten Einleitung beleuchtet der Herausgeber den Zusammenhang der Künste, Musik und Malerei, mit dem allgemeinen Zustand des Geistes und der Sitten der verschiedenen Zeiten und Nationen. Musik-, kunst- u. kulturhistorische Erörterungen tragen zum tieferen Verständnis der Bilder bei und regen zur Versenkung in die Mysterien der Kunst und des Kunstschaffens an.

G. HIRTH'S VERLAG IN MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE 1

Keins von beiden

Auf einem Ozondampfer war ein Steward auf Deck postiert, um den ankommenden Passagieren an die Hand zu gehen. „Erste Kabine rechts, zweite links, bitte!“ rief er aus.

Ein junges Mädchen mit einem kleinen Jungen kam auch herauf und wurde gefragt: „Erster oder zweiter?“

„Oh,“ sagte das Mädchen erötend, „der gehört mir nicht.“

Mißverständnis

Im Seminar ist Examenlektüre bei den Kleinen. Die Kandidatin steht aufgeregt vor der Klasse und bearbeitet mit dem Zeigefinger das Bild einer fröhlichen Jagd, das sie erklären soll. Sie will nun erzählen, wie der Jäger mit einem Ruf in sein Jagdborn allen anderen Jägern im Walde Bescheid gibt, daß der Hirsch geschossen und die Jagd zu Ende ist.

„Was trägt der Jäger an seiner Seite?“ Da kommt die unvorhergesehene Antwort:

„Ein Frettchen.“ — Pause. — Wenn die Kandidatin nur wüßte, was das ist! Dann sagt sie rasch entschlossen: „Ach nein, man bläst heute nicht mehr auf Frettchen!“



Ein Parfüm von überragender Stärke, köstlichster Duftfülle und vornehmster Eigenart.

TAI TAI

Kleine Originalflasche M. 3. —, mittlere Originalflasche M. 7. 50, große Originalflasche M. 12. —
J. G. MOUSON & Co. / Geegründet 1798 in FRANKFURT a. M.

Kunst auf dem Lande

„Well,“ sagte Farmer Briggs zu dem Kunstmalere, wieviel kostet es, wenn Sie mein Haus malen, und ich stehe an der Tür?“

„Fünfundzig Dollar!“

„Abgemacht, kommen Sie morgen!“

Am nächsten Tage machte sich der Maler ans Werk, vergrub aber in seinem Eifer, den Farmer vor der Tür mitzumalen. Als nun der Auftraggeber das so schnell beendete Kunstwerk betrachtete, sagte er: „Es gefällt mir, aber wo bin ich denn?“

„D,“ sagte der Maler mit einem Versuch, seinen Irrtum durch einen Saß aus der Welt zu schaffen, „Sie sind hineingegangen und holen meine fünfzig Dollars.“

„So, tat ich das?“ war die Antwort, „Vielleicht komme ich auch bald heraus und werde Sie dann begahen. Aber in der Zwischenzeit wollen wir das Bild aufhängen und warten.“

Humor des Auslands

Ein Arzt in Texas amputierte ein Bein dem Echte seines Automobils. Viele Automobilisten tun das ohne Beleuchtung.

Dallas News

Hassia

DIE
ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG

SCHUHFABRIK HASSIA A. G. - OFFENBACH A. M.

Ihr Schicksal

* im Jahre 1925 *

Ausführl. astrologische Schilderung. (2 Seiten Schreibmaschinenschrift) gegen Eins. von 2 M. vom Neukultur-Verlag Berlin W 9 Abt. 81, Schließl. 25 Hochinter. Verblüffend! Kein Wahrageschwindel! Naturwissenschaftliche Untersuchung Viele Dankschr. Seltene Gelegenhe. Sof. schreib. Gebührtrag. angehen. Aassneid. Weitergeben!

Manneschwäche

garantiert heilbar, ohne Medizin, ohne Berufsstörung. Kostenlos näheres. LOTS-VERLAG, JENA-LOBS. M 129

Gute Bücher

aus lit. verw. Werke, z. T. zu hoch. herrliches Preis. S. Antiqu. Müller, München 2, Amalienstr.

Ideale Nacktheit

Band I—V 140 Aktuaufnahmen zusam. M. 11.— Band VI u. VII je 20 lose Aktuaufnahmen in eleg. Mappe led. Material. — Schönheit u. Orient u. Kamera u. Palast u. u. 11 Sonderkataloge m. über 500 Aktbildern M. 2.50. Aktuaufnahmen 8 versch. Reihen à 6 Stück. Jede Reihe M. 1.50. Versand Heilias Berlin-Tempelhof 137

Bandwurm

m. Kopf u. and. Würmer entf. ohne Hungerkur! Ausk. konst. (Rohporo) wurm-Rose Hamburg IIa 32

Interessante Bücher Reichh. Katalog gegen Rückporto. F. Kaum, Karlsruhe 1. B. 4, Waldhorstr. 22

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf

Das altbewährte
Kopfwaschpulver

Schweizer Genera./Depot:
Doetsch, Greffer & Cie., A.-G., Basel

VORWERK - TEPPICHE
DECKEN - MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN
VORWERK
VORWERK & CO. BARMEN

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwächen der besten Kräfte. Wie für dieselbe vom 18ten Standpunkte aus ohne werlose Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Hervorragender Reizgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 1.50 im Briefm. zu bez. von Verlag Erfassungs. Deut 86 (Schweiz)

M. Ottermann's Vitalkur!

+Gallenstein+

Entfernung in 1-2 Tagen. Aerztlich empfohlen und begünstigt. 25 Jahre im Gebrauch. Günstig. Ausf. Broschüre durch den Generalvertrieb für Bayern:

Auguste Schemm, München
Hohenstaufenstraße 6 / Telefon 31810

Die verbesserten Modelle 1925 sind hervorragend



Das rasche, leistungsfähige 3PS Motor
ORIONETTE A-G · BERLIN 50 26 · OLANENSTR. 6
Prosp. u. Bedingung über erleichterte Zahlung gratis

Bücher Interess. wertvollste, letzte Werte, Bilanz, gen. Bilanz, G. Lemp. Erlebnisbuchtheater 1.

Zurück zur Natur

Zwei Neger unterhielten sich an einer Straßenecke über Abstammung und Ambrosie rief stolz aus:
„Ich kann meine Familie auf einen Stammesbaum zurückführen.“
„Zurückjaßen, meinst du,“ verbesserte Joe.
„Mein, man sagt zurückführen.“
„Well,“ erklärte Joe, „zwei Arten Wesen leben auf Bäumen: Affen und Vögel, und ich sehe an dir keine Federn.“

Lichtfeiten

Die Prohibition ist doch zu etwas gut. Ein englischer Dichter lebte es iherwegen ab, nach Amerika zu kommen. Columbia Record

BLEICHERT
ZUGSPITZBAHN

Drahtseilbahnen
ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1924: 13500 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

251. Preuss.-Südd. Staats-Klassenlotterie

550 000 Lose mit 195 000 in 5 Klassen verteilten Gewinnen u. 2 Prämien. Die Loseanzahl besteht aus 2 Parallelabteilungen I. u. II. zu je 275 000 Lose (Nr. 1-275 000), also Doppellosen
Ziehung I. Klasse bereits am 17. und 18. April
Ziehung II. Klasse 15. u. 16. Mai, Ziehung III. Klasse 9. u. 10. Juni, Ziehung IV. Klasse 10. u. 11. Juli, Ziehung V. Klasse 11. bis 31. August
Insgesamt gelangen zur Auspielung über

38 Millionen Reichsmark

2 Millionen Reichsmark
Grösster Gewinn auf ein Doppellos

2 Prämien zu **500 000 M.**
2 Gewinne zu **500 000 M.**
2 Gewinne zu **300 000 M.**

Lospreise für jede Klasse:
Ganze Lose **24 M.** | Halbe **12 M.** | Viertel **6 M.** | Achtel **3 M.**
Ganze Doppellose = 48 M.

1 Million Reichsmark
Grösster Gewinn auf ein ganzes Los

2 Gewinne zu **200 000 M.**
10 Gewinne zu **100 000 M.**
4 Gewinne zu **75 000 M.**

Lospreise für alle 5 Klassen:
Ganze Lose **120 M.** | Halbe **60 M.** | Viertel **30 M.** | Achtel **15 M.**
Ganze Doppellose = 240 M.

Original-Lose empfehlen und versenden nach dem Inland und Ausland
Robert Müller | **Carl Müller** | **Friedrich Müller**
Nürnberg | **München** | **Berlin C19**
Kaiserstrasse 38 | Neuhauser Strasse 53 | Jerusalem Strasse 18

Staatliche Lotterie-Einnehmer und Inhaber der seit 1878 bestehenden Bank- und Lotteriefirma
Lud. Müller & Co. | Telegramm-Adresse: **Glücksmüller**

Spruch

Wie du dies Lied verlangst,
So strahlt es, dich verlangend.
Bist Spendender, empfangend,
Bist Kaufher, weil du saugst.

O, nimm und gib dich hin.
Und laß dir dieses sagen:
Dein Herz hat schon geschlagen
Zu Gottes Anbeginn.

Alfred Grünwald

Unerwartete Lösung

In der deutschen Grammatik-
stunde bemüht sich die Lehrerin,



Würz den Kaffee
mit
"Weber's Carlsbader"

die Wandlung der bisher nur be-
kannten Aktiv-Form in die Passiv-
form zu erklären. Die Klasse hat
nach Beispielen verstanden, daß
im passiven Satz das alte Objekt
zum Subjekt werden muß und
umgekehrt. Nur eine Fanny und
tann nicht begreifen. In Esfer
und Eile nimmt die Lehrerin ein
drahtliches Beispiel:

"Der Vater baut den Sohn.
Wie muß jetzt der passive Satz
dazu heißen? Paß auf auf wer
wird jetzt die Hauptperson?"

"Der Sohn"
"Gut! Endlich! Also nun sag
rasch den Satz!"
"Der Sohn haut den Vater."

Radio
für werdende und stillende Mütter

Radiofan
zur Herdenstärkung und Kräftigung

Tausende von Segnungen beflügeln die erfol-
reiche u. angenehme Wirkung uneres Stärkungsmittels
Radiofan, wofür die Firma volle Garantie
übernimmt. Daher sollte im Interesse der
werdenden Mütter und des zu erwartenden
Kindes dieser **Radiofan** ohne Maß zu haltenden.
Reines Blut und gesunde Herzen sind die
wichtigsten Lebensfaktoren. Zu deren Wieder-
erlangung und Erhaltung ist **Radiofan** ein er-
folgreiches Stärkungsmittel u. Heilungsmittel. Schre-
ide Segnisse beider Geschlechter beflügeln es.

Radiofan-Versand-Gesellschaft m.b.H.
Hamburg-Radweghof
zuführende Schriften und Feingewebe kostenfrei

Seboda
Berlin

*Versüßigt Du,
nimm*

"Verodor"

*Unblum Folgn
brügst Du vor.*

FLASCHE MK. 3. - * ÜBERALL ERHÄLTLICH.
ALLEINIGE HERSTELLER: LEHMANN & BOHNE, BERLIN SW 68

Deutsche, Iris, Perlen
Syntet. Edelsteine
der vornehme u. elegante Schmück.
Die große Mode!
Katalog auf Wunsch.
"TOGA" MÜNCHEN
Neuhauser-Straße 24

**Lärm ruiniert
die Nerven!**

Ohropax-Geräuschschützer, welche Kugeln
für die Ohren schützen **Gesunde u. Kranke** ge-
gen Geräusche und Großstadtlärm, während
2 Schlafen, bei der Arbeit, auf Reisen, auf
dem Krankenlager. Schachtel mit 6 Paar Kugeln M. 2.-
Herr C. Fischer, Wien schreibt: Bitte senden Sie mir
2 Sch. Ihrer herrl. Ohropax. Ich kann ohne diese nicht mehr
schlafen. — Frau Dr. E. Glau, Kol. Eden: Mit d. gesunden
Ohropax bin ich sehr zufrieden, es ist wohl das rationelle
w. hier existiert. Ich werde nicht verfehlen, sie auch i. Arz-
kreis, weit, z. empfehl. — Opernsängerin Mad. Rita Fornia,
New-York: Nichts hat mir so gegen Geräusche geholf, als
Ihre Ohropax. Zu hab. in Apotheken, Drogerien, Bandagen- u.
Gummischlag. Fabrikant: Apotheker **Max Nagler**, Potsdam 6

A. W. FABER

"CASTELL"

DIE BESTEN
BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE
DER GEGENWART.

DEUTSCHER BOTE

Nationale Monatszeitschrift
für deutsch-kulturelle Interes
Reichhaltig illustriert mit zahlreichen Kunst-
beilagen. Abonnementpreis jährlich
Goldm. 8.40. Man verlange
kostenlose Probenummer.

★

VERLAG: „DEUTSCHER BOTE“
HARDER & DE VOSS HAMBURG

GRATHWOHL
Die
türkische
Zigarette

Diese

Schutz **EMS** Marke

gibt Ihnen Gewähr für
die Echtheit von

Emser

Wasser (Kränchen)
Pastillen u. Quellsalz
die natürlichen Heilmittel bei
Katarren, Haiserkelt, Verschlei-
mung, Grippe und Polizezustände,
Sodbrennen usw.

Überall erhältlich.
Staatl. Bade- u. Brunnendirektion,
Bad Ems.

Die weidgerechten Jäger

und die es werden wollen, benötigen
zur Belehrung und Unterhaltung über
die Pflege des Weidwerks eine gut-
geleitete Jagdzeitschrift. Der seit über
vierzig Jahren erscheinende illustrierte
St. Hubertus bietet wöchentlich
Freitag die viel Wissenswertes. — Be-
stellungen sind zu richten an den Verlag
des St. Hubertus, Cöthen in Inhabt

Klavier-Besitzer!

In 2-3 Monaten lernen selbst Gelehrte fachgemäß
Klavierspielen. Prospekt 6 kostenlos.
Joh. Ortolf, Konstanz, Schwedenstr. 1

Die Girleritis

Unsere Vergnügungsbühnen stehen im Zeichen der Girs. Ursprünglich waren es nur zehn Girs, die in gleicher Kleiderlei- teitspracht im gleichen Tempo die gleichen „Evolutionen“ vorführten, jetzt sind es schon meistens zwanzig bis dreißig, und nächstens werden es hundert und tausend sein. Die Masse muß es bringen.

Aber immerhin, man kann sich freuen, daß es so viele Mädels gibt, die bei genügender Entfern- ung hübsch aussehen!

Neulich habe ich die Tiller- Girs gesehen. Vielleicht waren es auch die Wiser-Girs oder die Tiller-Girs, ich weiß es nicht so genau, ich hatte kein Programm, weil es zwanzig Pfennig kostet. Fabelhaft war das, wie die alle auf ein tausendstel Sekunde genau gleichzeitig erst das rechte Bein hoben, und dann das linke, — also wirklich, es war fabelhaft. Direkt ins Träumen kam ich dabei. Von dem Marktplatz in Neuburg an der Donau träumte ich (das war nämlich meine Garnison) und Königs Geburtstag war, und da stand ja auch der Herr Garnisons- älteste und nahm den Parade- marsch ab, und plötzlich krabbelte es mir durch alle Glieder: „Dunnerwetter, das hatte ich ja gar nicht gewußt, daß auch ich ein- mal ein Tiller-Girl war!“ . . .

Karlchen

Besuch

Ehmanns haben unliebsamer- weise Besuch bekommen. Die Leute



DER JUNILICHT GESELLSCHAFT A. G. MANNHEIM · RHEINAU

sich schon jede Stunde und wan- den und weichen nicht.

Da sagt Herr Schneider: „Na, lieber Herr Schneider, brennen Sie sich noch eine an, unterwegs schmeckt eine Zigarre auch gut.“

X. D.

Die Wette

Ein Berliner ruht auf grünem Rasen. Ringum tiefes Schweigen. Da schweigt auch er und schläft ein. Zwei Mäuden lassen sich auf einem hohen Mundwinkel nieder. Die eine spricht: 3140 „Wetten wir, daß ich mit meinen allen Beinen früher zum andern Mundwinkel komme als Du mit Deinen jungen!“

„Man los!“ ruft die jüngere. Aber als sie ankommt, ist die ältere schon am Ziel.

„Wie hast Du das bloß je- macht?“

„Da bin hinten herum je- laufen.“

Yui

Prognose

„Neuzeit: Deine Geschiedene heiratet einen Lokomotivführer.“

„Na, der Mann soll sich sofort um einen anderen Verru stehen, sonst lesen wir bald von einem Eisenbahnunglück.“

Splitter

Die Natur schafft immer wieder Originale — aber Schifffal und Gewohnheit machen aus den meis- ten Schablonen und Maschinen.

Saer-Dos



Korpulenz ist unschön!

Der Erfolg hat es gezeigt, daß

Charm-Tee und Charm-Tabletten, die aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind, jede Art von übermäßiger Körperfülle sicher und wirksam beseitigen. Garantiert unschädlich.

Prospekt und Versand nur durch:
Engel-Apotheke, Frankfurt a. M. 90
fern. Engel-Apotheke, Leipzig; Eifelanten-Ap. Berlin.

Aufklärende Broschüre

über Sphygmie und Herzfrequenzen, über gründliche und dauernde Geltung ohne Quecksilber u. Calomel, ohne schmerzliche Nachtanfälle und ohne Zerstörung eines neuen, glänzend beschriebenen, seltigen Selbstverlebens. Diese besitzerte Broschüren über durchgreifende Grippe, wo andere Stufen überlang vergeblich waren. Zweifelsmil. Littel u. Guldachien abbl. drit. Hätter. 150 Seiten D. 0,50. — Dorte u. Adm- gtra in vertrieben, 1448, durch Eitelde-Berlin, Gasse 246.

NSU AUTOMOBILE

Konstruiert für die Notwendigkeiten und Erfordernisse der deutschen Verkehrsverhältnisse. Hier ausgeschütet Qualität und Aus- stattung, nicht der Preis!

AVUS-KLEINAUTO-BENNER 1924
Erster und zweiter Sieger mit den besten Tageszeiten.

Typen: 5/15 PS / 8/24 PS / 14/40 PS

NECKARSUMMER FAHRZEUGWERKE A. G. NECKARSUMMER



„Habicht“ das Wortzeichen für den vielbeliebten Damen Schuh in vollendetester Verarbeitung.

Schuhfabrik Otto Habicht A. G., Mählsheim b. Frankfurt a. M.

Hämorrhoiden

Hämorrhoiden sind eine unangenehme, schmerzliche und dauernde Nöte, die durch einen ungeschickten Gebrauch der Darme entsteht. Die besten Mittel zur Heilung der Hämorrhoiden sind die Tabletten der Dr. K. I. H. Verlag in Wiesbaden, a. M. 1.

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooh-Toilette-Creme-Seife und Zuckooh-Creme in meiner Praxis an u. bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schieben um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

Zuckooh

Toilette-Creme-Seife

die Seife für Jugend und Schönheit
à 75 Pf.



Wehre dich Mittelstand!

Erlauchte Zwiegespräche: 10

Vor der Apotheke.

Was stehst Du denn hier so lange vor der Apotheke? Ja, weißt Du, der Doktor hat mir ein Rezept verschrieben; es ist schrecklich teuer. Jetzt will ich es mir hier in dieser Apotheke machen lassen, und da fällt mir ein, daß ich meinen Monatsbeitrag von 2.50 M. zur „Selbsthilfe-Krankenversicherung“ zu bezahlen vergessen habe. Jetzt kriegt ich womöglich die Apothekerkosten nicht gelassen? Wenn Du mal zu zahlen vergessen hast, kriegt Du erst eine Mahnung und dann hast Du immer noch 2 Wochen Zeit. Erst wenn Du dann noch im Verzuge bist, kriegt Du nichts heraus. Das ist doch wirklich eine großartige Einrichtung!

Selbsthilfe

Krankenversicherung für den Mittelstand a. G.
Breslau, Tiertargartenstraße 55/57

Berlin-Charlottenburg, Berlitedstr. 53
Düsseldorf, Elisabethstr. 11
Hamburg, Biedersteinhof, Zimmer 241
Hannover, Schillerdamm 1
Kiel, Königsweg 8-12
Königsberg, Handelshof, Zimmer 54

Lübeck, Schweserstraße 4
Merseburg, Landeshaus II, Oberentenberg 4-8
Münster, Warendorferstr. 8
Stettin, Pestalozzi-Str. 10
Wiesbaden, Bierstadtstr. 7

Vertreter an allen Plätzen

Nasenröte Sommerprossen

Misser entfernt verblüffend, Auskluft unmissig.
INST. ENGLBRECHT, München 10, Malstr. 10

Wollen Sie Ihre **Zukunft** wissen?

Aufklärung über Ihr ganzes Leben, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Charakter, Heirat, Erben, Kinder, Lotteriespiel usw.? Senden Sie Ihre Adresse, Geburtsdatum u. M. 1.20 an Merkur-Verlag 17, Frankfurt a. M., Schillerstr. 222 und Sie erhalten eine ausführl. Lebensdeutung ohne jede Nachzahlung. Neuausg. 30 Pf. mehr. Zahlreiche Dankschreiben aus fast d. ganzen Welt.



Geschwächten

Männern gibt unser seit Jahren bewähr. Saugsystem dauernde Vollkraft. Preis G.M. 12.- Eine Packung Tabl., die Kur beschleunigt Gold-M. 2.- Porto, Verp. 25 Pf., Preis 25 Pf. Sanitätshaus W. Planer, Charlottenbg. 4 Abt. B. 23



CHIRUR Sommerprossen! Pickel! Milleser! Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler teile gern kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover A. 20, Edcnstr. 30 A.

Schwäbischer Merkur

Stuttgart

Reichhaltiger und gediegener Inhalt
Große maßgebende Handelszettelung
Hervorragende Anzeigenwirkung
Weiteste Verbreitung

Das Blatt der Schwaben

Chasatta

**Vorwärts marsch
nach Turnerart,
wo einst das Gehen zur Plage ward!**



Stiefel mit eingebauter Gewölbestütze,
Ballen-Stiefel, Damen-Weltschaftstiefel.



Jetzt

in Chasatta-Stiefeln.
Anatomisch richtig,
Vollendet in Schönheit
und Form.

Einmal

ohne Chasatta-Stiefel

Chasatta u. O.-S.-PAT. Literat. C. 41 / 8 kostenlos.

G. Engelhardt & Co. Chasatta-Schuhfabrik A-G. Cassel.

Allgemeine Sport=Schau

Nürnberg / Luisenstraße 5 / Paniersplatz 9

Größte deutsche illustrierte Sportzeitung, erscheint Dienstags u. Samstags illustriert, berichtet über alle Sportarten, unterhält überall eigene Mitarbeiter, ersetzt mit der Dienstag/Mittwoch-Ausgabe jedes andere Fußballblatt, bietet am Freitag/Samstag dem Auto-, Motorrad- und Radfahrer alles, was er wissen muß, ist Montags früh mit den reifsten eingeholten Sonntags-Berichten überall zu haben

Einzelnummer 20 Pfg. / Monatsabonnement 2.20 Mk.

Billigste deutsche Sportzeitung / Probenummern gratis

SCHOKOLADENFABRIK
Carl Dippold
HOF / BAY.



Kindl-Schokolade

Verlangen Sie überall die Münchener „Jugend“!



Hermann Löns

sämtliche Werke
in 8 Bänden

Der Werwolf, Das zweite Gesicht sind die beiden weltbekannt. Romane, m. nicht wenig. Interesse wird, aber seine weiteren Romane u. Erzählungen gelesen. Bester Tier- u. Jagdschichten, Heide-schilderungen bietet kein Werk. In das reiche Erleben von Löns eindringen, erlaubt nur der Besitz sein. ganz. Werke, das in d. 21000. Aufl. vor.

Inhaltsübersicht: I. Lebensbild, Gedichte, Sagen u. Märchen II. Da draußen vor dem Tore / Mein buntes Buch / Heidebilder / III. Aus Forst u. Flur / Wasserjungen / IV. Mümmelmann / Mein grüner Busch / Kleine Jagdschichten / V. Kraut und Lot / Auf der Wildbahn / Ho, Rüd' ho! / Der zweckmäßige Meyer / Frau Döllmer / Die Gesandten / Schulaufsätze von Asdie Ziesenis / Was da kreucht und flucht / Niedersächsisches Skizzenbuch / VII. Kleine Erzählungen / Da hinten in der Heide / Das zweite Gesicht / Die Häuser von Ohlenhof / Der letzte Hansbur / Der Werwolf

In 8 Ganzleinenbänden, Oktav-Format, Insg. ca. 3600 Seiten umfassend M. 80,-. In 8 Halbleinenbänden, geschmackvoll ausgestattet, ebenf. holzf. Papier M. 120,-. Das ganze Werk erhält. monatl. Teilzahl., bezw. M. 22,- in Halbbd. den Sie zum Preis von **M. 13,-** u. auf Wunsch zur Ansicht auf 5 Tage!

Ich bestelle bei der Firma Der Bücherbot, Eisenbach & Co., Nürnberg II. Inserat in der Jugend! Hermann Löns, Sämtliche Werke, 8 Bände, Ganzleinen M. 80,-, Halbleinen M. 120,- gegen Bar - gegen 6 Monatsraten mit 1/10 Teilzahlungszuschlag. Der ganze Betrag - die erste Rate folgt abet - ist nachzuschmen. Ich bin berechtigt, bei Nichtgefallen die Sendung innerhalb 5 Tagen zurückzu-nehmen, wofür ich die Portospesen der Zusendung trage. (Nicht gewünsches durchzuschicken!) Erfüllungsort Nürnberg. Eigentumsrecht vorbehalten!

Ort und Datum: _____
Name und Stand: _____

Niederdeutsche Zeitung

Nationales Tageblatt für Nordwestdeutschland

14 verschied.
Beilagen.



Großer
Kurszettel.

Verbreitungsgebiet:

Stadt und Provinz Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Bremen, Harzu, angrenzende Gebiete
Erscheint wöchentlich 5mal
und wird vorwiegend in wohlhabenden und kaufkräftigen Kreisen gelesen

Gutes und wirksames Inserationsorgan

Verlagsgebäude: **Hannover-Linden** Deisterstraße 8

Herrndrucker: Nord 4470-72
Stadtgeschäftsstelle: Hannover, Rathenauplatz 18.
Fernruf Nord 6067.

LIDO / VENEDIG

Europas schönster Strand, herrlich durch seine Lage u. durch die Nähe der märchenhaften Stadt. Ideal für Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt. Bademöglichkeit von April bis Oktober. — Während der Hochsaison große und phantastische Strand- und Gesellschaftsfeste. —

Excelsior Palast Luxushotel, direkt am Strand. — 400 Zimmer. — 300 Bäder.

Ho el Villa Regina exklusiv und distinguiert. — 100 Betten.

Grand Hotel des Bains allerersten Ranges an der See. — 400 Zimmer.

Grand Hotel Lido erstklassig. Familienhaus. Aussicht auf Venedig, 250 Betten.

Ausführliche Prospekte über Lage und Preisenspreise der einzelnen Häuser gratis. Verlangen Sie Spezialprospekt D 5 von der **Compagnia Italiana del Grand Alberghi, Venedig.**



STRESA

Lago Maggiore (Italien)

Grand Hotel des Iles Borromees

Erster Klasse inmitten herrlicher Parkanlagen gegenüber den wunderbaren Borromäischen Inseln und den Schweizer Alpen. Prachtvolles Panorama. Mittelpunkt aller erdenklichen sportlichen Veranstaltungen und Ausflüge. Station der Simplon-Loetschberg-Linie, auch für alle Luxuszüge und für den Luftverkehr. Saison März bis November. Verlangen Sie Spezialprospekte beim Direktor Cav. Alberto Morazzini

Bad Brückenau

das Nierenbad / Wernerzer Quelle

Kureröffnung: 1. Mai / 12 staatliche Kurhäuser

hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- und Blasenleiden.

Stahlquelle erprobt gegen Blutzorn, Frauen- und Nervenkrankheiten. Seit Jahrzehnten medizinisch bekanntes Stahl-u. Moorbad

Eisenbahnlinie Elm - Gemünden, Lokalbahn ab Jossa, auch über Bad Kissingen und Fulda mit staatlichen Postautos zu erreichen.

Auskünfte u. Werbeschriften durch die Direktion des Staatl. Bayer. Mineralbades Brückenau in Unterfranken.

Hamburg-New York-Hapag

Kapag-Karriman



(Spezialsal. 1. Klasse D. Deutschland)

FÜR ÜBERSEEREISEN

werden die Dampfer „Albert Ballin“, „Deutschland“, „Resolite“, u. „Rellance“ vorzugsweise benutzt. Größte Wohnlichkeit und künstlerisch vornehmte Ausgestaltung der Passagieräume, verbunden mit höchster Sicherheit und dem bekanntesten Gang dieser Dampfer, verbürgen eine Reihe sorgloser Tage / Ausgezeichnete Verpflegung und sorgfältige Bedienung der Reisenden in allen Klassen. Diese Dampfer beim Publikum außerordentlich beliebt gemacht / Den Reisenden aller Klassen steht eine ausgewählte Bibliothek zur Verfügung, ebenso ist für Unterhaltung und Zerstreuung aufs beste gesorgt / Alles Nähere aus den reich illustrierten Prospekten ersichtlich / Abfahrten ca. alle 5 Tage / Auskünfte und Drucksachen durch **HAMBURG-AMERIKA-LINIE (Hapag)**

HAMBURG / ALSTERDAEM 25

und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Gemeinsamer Dienst mit

UNITED AMERICAN LINES (Harriman)

Das altbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

Sanatogen

in allen Apotheken und Drogerien in Packungen zu M. 1,65, 3,20, 7,70 und 15,—. Proben und Probflaschen kostenfrei durch Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstraße 231

Arterienverkalkung

wird zum Stillstand und die beängstigenden Symptome werden zum Verschwinden gebracht durch ein in der ärztlichen Fachpresse und von Autoritäten auf Grund klinischer Versuche entschieden empfohlenes Mittel. Verlangen Sie klinische Berichte u. Literat. kostenfrei.

Sarsaparilla
chem.-pharm. G.m.b.H.,
Berlin-Friedmann 35

insertate finden in der „Jugend“ die weiteste Verbreitung

Organophat für Männer

Avrogenes Sexual-Kräftigungsmittel. Hervorragend bewirkt 40 Dorn 4 7/8, 10 Dorn 4 2/3, 125 Dorn 14,—, 250 Dorn 28,— M. Das echte Präparat erhalten Sie auf schriftliche Bestätigung nur durch die Löwen-Apothek, Hannover 4

Bildermappe

für Junggesellen. Verlangen Sie Muster. Ständegedächtnis erwünscht. Scheffelstr. 119, Hamburg 36

Reisende! Schützt Euer Geld!

Reise-Schecks der Banca Commerciale Italiana

sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Überall zahlbar, bei Banken, Hotels etc. jeden Landes. Informationen und Schecks durch: Bayer, Hypoth.-u. Wechselbank, München; Berliner Handelsbank, Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Disconto-Ges., Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Darmstädter & Nationalbank, Berlin; Intern. Schlafwagen-Gesellschaft, Berlin; Ente Nazionale Industrie Turistiche, Turin und München.



Velour-Hüte die grosse Mode in allen Farben

A BREITER Mäntel, Weintr. 6 Kautingerstr. 23

Des Weibes Leib und Leben

von Frau Dr. Lesser mit 8 Tafeln und 90 Bild. 300 Seiten stark. Inhalt: Der Mensch, Blütenjahre d. Weibes, Perive Schwangerschaft, Verhütung, Unterbrech., Wochenbett, Geburt, Geburtsfehler, Frauenkrankheiten, Wechseljahre etc. Preis geb., geb., Mk. 5,50 R. Ochsmaier, Konstanz Nr. 212

Ertenne

Dich selbst und falsche Freunde durch Graphologie, die keine mystische Geheimschwärze, sondern das Ergebnis lang. Stud. und Erfahrung ist. Der Versuch überzeugt. Senden Sie die handschriftl. mindestens 8 Zeilen an: E. Schüller, Mannheim 3, H 7/26. Beantwortung geg. Voreinsend. M. 4,—. Nachnahme M. 8,—.

BAD REICHENHALL **NEUES KURHAUS** SANATORIUM BAD REICHENHALL Appartements / Zentralheizung / Fließ. Wasser / Bäder / Inhalat. im Hause / Garage. Ganzjährig geöffnet / Pension von 8 Mk. aufwärts

BAD OEYNHUSEN HOHENZOLLERN-HOF A.-G. DIREKTION: C. MEYER u. W. MERTHOFF

Vornehmes Haus I. Ranges mit allem Komfort. Prospekt auf Wunsch. Pension v. Mk. 9,— an aufwärts.

Entteltungsstabletten!
38 75 150 300 Stück
3,50 6,50 12,— 22,— Mark
Volk. gesund. Prosp. frei.
Apoth. Lauenstein Versand
Sprengel-L. 48.

Studenten- Kritik-Fabrik Carl Roth, Würzburg 72
Erstes u. größtes Fachgeschäft, u. d. Gebild.Preisbuch
kosten-u. kostenfrei.



Verlangen Sie Preisliste

Studenten- Utensilienfabrik liefert in großer Zahl d. Zweig- u. Arm-Lichte norm. G. 3000 60 Volt, 0,8 m. 55, 250 l. 25, 55. Zahl 11. verlangt groß. Katalog gratis

scribenieren bietet e. k. n. a. r. v. r. t. g. suchend. Gelehrte u. Veröffentl. ihr. Arbeiten in Buchform. Anfrag. unt. A. P. P. Alle Staatsrechte u. Voel. A.-B. Letzter.

Ingenieurschule Technische Abteilung G. A. m. B. (Staatskommiss.). Ma. chem. u. Elektro-techn. Aufnahmehaus. Preiswerte Verpflegung. Bew.-Berg. Apr. u. Oktob. Programm im Verhakt

Adressverhaktung übertr. Urkunden u. Solare über Ihre natürl. Mittel und konzentriert d. Ihre Geschäftskräfte im ein. Gef. berieten und viele glücksel. Urteilen über Preise bei Heilverlag in Bismarck 4 4 1



Schwerhörige

schaft Euch Erleichterung
durch
„Megalophon“
Elektr. Hörapparat
Preise und Prospekte
durch
Schrötte & Co.
München,
Adelheidsstraße 35

Lesen Sie die
München Illustrierte
Presse!



HOEHL

Gebrüder Hoehl Gelsenheim *Aehn

RINO-SALBE

bewährt und empfohlen bei
PLECHTEN • HAUTAUSSCHLAGEN
„KÖHNHADEER GESCHWÜREN“
ALTEN WUNDEN • FROSTSCHÄDEN
Rein Schweiß- u. Öllos, als Heilmittel • • •
Zu haben in allen Apotheken

Neues Wort

„Ihr Better, der
Beamtete, ficht jo lei-
dend aus. Jift er viel-
leicht Kriegsbeschädig-
ter?“

„Mein, Barmat-
beschädigter.“

H. Marx

VAUEN



Raucher, die auf gute Pfeifen schauen,
Wählen ausnahmslos die e c h t e **VAUEN**.
Nur echt mit eingeregelter Schutzmarke **VAUEN**.

Frühstücksstratereie
made (dient, ara, Nigar, kero,
elefanten, und Zerkanna,
unfähig, demnächst, unten,
Pat. 21, 2, -für o. Pat. 21, 10,
Dr. med. Qu. schreibt: Kon-
stante 6 - 9 kg. Abnahme.
Dr. med. C. A.: Meine Frau
hat 50 Pfund abgenommen.
Fr. L.: Führt mich wieder weg.
Für euch mit Firma „Justitia
Dermae, München 55, Sten-
nerstraße - Preßburgerstraße.

CRÈME ELECTRA

Das Hautpflegemittel der Dame

einmal gebraucht unentbehrlich
Tube M. 0.75 Büchse M.1 - parfümiert mit

Rosa Centifolia

dem Duft der dunkelroten Gartenrose in wunderbarster
Natürlichkeit. Flasche im Karton M.4.00 M.6.00 Probe M.2.25
Auch als Seife, Kopfwasser, Brillantine Puder, Badeseife etc.
vorzüglich in allen einschlägigen Geschäften

J.F. SCHWARZLOSE SOHNE BERLIN

Detailverkauf: Markgrafenstr. 26 Fabrik: Dreyesstrasse 5
Proben von Crème Electra und parfümierte Karten gratis u. franco
Generalvertretung für Österreich: Rob. Schrauf Wien I. Reischmarkt 22





Ein Auge voll
gerundt Kjelof

ist
bejer

Al

1
Flasche
Medizin

Dr. med. Steiner — Jkle Strahlkissen

Das modernste, billigste und gesundheitlich zu-
verlässigste Schlafmittel von unbegrenzter Wirk-
samkeit durch milde, radiumartige Strahlen.

Gratis-Drucksaachen durch:
Louis Jkle, Köln-Lindental J.



Kopf hoch,
alter Junge!

Nimm das kräftigende
„SATYRIN“ geg. **Nervenschwäche** und
„Erschlappungszustände“
die weitbekanntesten und glänzend begünstigten **HORMON-**
Tabletten, von überraschender und nachhaltiger Wirkung. — Verlange
aber in der Apotheke ausdrücklich:
Satyrin-Gold f. d. Herrn / Satyrin-Silber f. d. Dame
Akt.-Ges. Hormona, Düsseldorf / Fabrik Organo Therap. Präparate

Darmsäihlung und Selbststiftung garantiert!

Verstopfte, Versteinte, Verkalkte, Entnervte, Bruchranke, Muskelausbildung, Keimbruchd. mehr!

„Diese beide Erfindungen sind u. h. gely-
isch u. sch Völlig d. e. e. t. e. v. e. w. m. i. r. b. i. s. e. a. s. i. b. e. k. n. n. t. g. e. w. e. n. d. e. n. E. s. i. s. i. n. n. a. s. a. c. h. e. d. a. ß. d. A. M. d. e. n. D. a. r. m. , s. e. i. n. e. M. u. s. k. e. l. a. u. s. b. i. l. d. u. n. g. i. s. e. i. n. e. N. e. r. v. e. n. d. e. r. n. e. r. t. k. r. ä. f. t. i. g. , d. a. ß. d. S. t. u. b. i. p. ü. n. k. t. l. i. c. h. , g. r. ü. n. d. i. u. , b. e. s. c. h. e. r. d. e. r. l. o. s. e. r. e. f. o. l. g. t. E. s. i. s. i. n. k. e. i. n. W. o. r. t. z. u. v. e. l. l. e. g. e. n. g. e. , d. a. ß. d. M. u. s. k. e. l. b. r. u. c. h. i. g. e. r. d. e. r. d. i. H. a. m. s. t. ä. u. r. e. r. e. s. t. l. o. s. u. s. a. u. s. s. c. h. e. i. d. e. t. , i. h. r. e. N. e. u. b. i. l. d. u. n. g. , d. e. n. M. e. n. s. c. h. e. n. v. e. r. l. i. n. g. „ L. e. b. e. n. e. n. e. r. g. i. e. s. t. ä. n. d. i. c. h. , K. e. i. m. b. r. u. c. h. d. , m. e. h. r. i. s. o. m. a. „ G. e. i. s. t. u. G. e. m.ü. t. w. u. n. d. e. r. b. a. w. i. t. w. i. r. k. t. D. a. s. V. o. l. l. e. n. d. e. t. ä. s. o. d. i. s. t. N. a. t. ü. r. l. i. c. h. k. e. i. t. i. h. r. M. i. t. t. e. l. u. W. e. g. e. O. h. n. e. M. e. d. i. c. i. n. , o. h. n. e. G. e. w. i. k. t. ü. r. e. n. a. t. i. r. l. i. c. h. e. i. t. , e. r. l. i. c. h. E. r. f. o. l. g. , d. S. i. e. z. W. o. h. l. i. s. t. d. M. e. n. s. c. h. s. t. e. m. p. A. H. e. r. o. l. d. , T. r. e. i. b. r. i. e. m. e. n. f. a. b. r. i. k. , W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n. H. . “ „ E. s. h. a. n. d. s. i. e. b. A. M. , D. M. u. z. M. n. i. c. h. u. s. G. e. h. i. m. m. i. t. t. e. l. l. r. e. d. u. c. e. r. t. , a. l. s. E. r. f. o. l. g. e. , d. S. i. e. z. W. o. h. l. i. s. t. d. M. e. n. s. c. h. s. t. e. m. p. A. H. e. r. o. l. d. , T. r. e. i. b. r. i. e. m. e. n. f. a. b. r. i. k. , W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n. H. . “ „ E. s. h. a. n. d. s. i. e. b. A. M. , D. M. u. z. M. n. i. c. h. u. s. G. e. h. i. m. m. i. t. t. e. l. l. r. e. d. u. c. e. r. t. , a. l. s. E. r. f. o. l. g. e. , d. S. i. e. z. W. o. h. l. i. s. t. d. M. e. n. s. c. h. s. t. e. m. p. A. H. e. r. o. l. d. , T. r. e. i. b. r. i. e. m. e. n. f. a. b. r. i. k. , W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n. H. . “ „ E. s. h. a. n. d. s. i. e. b. A. M. , D. M. u. z. M. n. i. c. h. u. s. G. e. h. i. m. m. i. t. t. e. l. l. r. e. d. u. c. e. r. t. , a. l. s. E. r. f. o. l. g. e. , d. S. i. e. z. W. o. h. l. i. s. t. d. M. e. n. s. c. h. s. t. e. m. p. A. H. e. r. o. l. d. , T. r. e. i. b. r. i. e. m. e. n. f. a. b. r. i. k. , W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n. H. . “ „ E. s. h. a. n. d. s. i. e. b. A. M. , D. M. u. z. M. n. i. c. h. u. s. G. e. h. i. m. m. i. t. t. e. l. l. r. e. d. u. c. e. r. t. , a. l. s. E. r. f. o. l. g. e. , d. S. i. e. z. W. o. h. l. i. s. t. d. M. e. n. s. c. h. s. t. e. m. p. A. H. e. r. o. l. d. , T. r. e. i. b. r. i. e. m. e. n. f. a. b. r. i. k. , W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n. H. . “ „ E. s. h. a. n. d. s. i. e. b. A. M. , D. M. u. z. M. n. i. c. h. u. s. G. e. h. i. m. m. i. t. t. e. l. l. r. e. d. u. c. e. r. t. , a. l. s. E. r. f. o. l. g. e. , d. S. i. e. z. W. o. h. l. i. s. t. d. M. e. n. s. c. h. s. t. e. m. p. A. H. e. r. o. l. d. , T. r. e. i. b. r. i. e. m. e. n. f. a. b. r. i. k. , W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n. H. . “



Dr. 4ling Seife

Hartseife
J. K. Fro. n.
München

Preis
60 Pf.

Für
frischdütende, gesunde und zarte Haut.

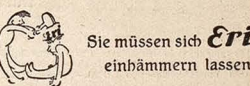
Die Deutsche Mark von 1914-1924

Von 1 Mark bis zur Billion!

Als Prachtsammlung offeriere meine Luxusausgabe mit allen Inflationsscheinchen von 1 Mark bis 1 Billion. Diese Sammlung enthält auch alle Friedensscheine von 5 Mark bis 1000 Mark, sowie das Eisen-, Zink- und Aluminiumgeld der Kriege- und Inflationszeit von 1 Pf. bis 500 Mark. Preis dieser Prachtsammlung inkl. feinem Album aus kurzer Zeit statt Mk. 50. — Mk. 30. — franko. Desgleichen: Die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914—1924 von 2 Pfg. bis zur 50 Milliardenmarke. Auch diese Sammlung enthält alle Friedensverträge (Germaniamarken) ab 1908. Preis inkl. Album nur M. 15. — franko. Beide Sammlungen haben hohen geschichtlichen Wert. Niemand vermöge auch rechtzeitig in den Besitz derselben zu setzen, die später noch einen hohen Sammelwert bekommen werden. Seine u. Marken gratis. echt. Zu beziehen von: **EDWIN SCHUSTER • NÜRNBERG, GABELSBERGERSTR. 62** Postcheckkonto: Nbg. 18.282 / Ausland Vorauszahlung

Das kann Ihnen mit Eri

der köstlichen Schublöffel nicht passieren. Dulden Sie nicht, daß zu Hause unnütz Geld für minderwertige Schublöffel ausgegeben wird. Ein kleines Wunder ist Eri-Schablöffel. Ein Ladungsschubler, der mit gutem Gewissen empfohlen werden, weil sie das Brüdigerwerden des Lacksieders verbindet



Sie müssen sich Eri einbammern lassen

Wie Miss Sophia Berger, die Vorsitzende eines Palästina-Siedlungs-Komitees in Amerika, berichtet, ist Palästina „das gelobte Land für Mädchen, die schnell heiraten wollen!“ Was sind Milch und Honig des Alten Testaments gewesen gegen eine solche Attraktion, die alles bisher an Neffame dahingewen in Wirkung weit übertrifft.

Besucht die Deutsche Verkehrs-Ausstellung München 1925 Juni-Oktober

G. Hirth's Verlag A.-G. München

Verlag der „JUGEND“



„Münchner Illustrierte Presse“

„Illustrierte Technik“



DAS SCHAUBUCH ZUR DEUTSCHEN VERKEHRS-AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1925

erscheint zur Eröffnung der Ausstellung. In enger Fühlungnahme mit der Ausstellungsleitung herausgegeben, wird es nicht nur für Industrie- und Fachkreise, sondern auch für den Laien und für die In- und Ausländer, die persönlich nicht anwesend sein können, ein anschauliches Bild des Gebotenen bedeuten. Reich illustriert, in vorzüglicher Ausstattung, unter Mitarbeit hervorragender Persönlichkeiten der Wissenschaft, der Industrie, der Kunst. Verlangen Sie umgehend einen Prospekt.

Großer Berliner Verlag

sucht zum sofortigen Eintritt einen Jungen, besonders tüchtigen und erfahrenen **Bilder-Redakteur.** Bewerber müssen über große Sachkenntnis und gute Beziehungen sowohl zu Bilderbezugsstellen als auch zu Jüngeren und begabten Schriftstellern verfügen. Nur Herren, die in ähnlicher Stellung bereits tätig waren und dies durch gute Zeugnisse belegen können, werden gebeten, ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften zu richten unter J. J. 22731 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19

Versand der weiterführenden **Literatur: „Kleider-Samte“** Muster, schwarz oder lila? 8 Tage zur Wahl. Gratis-Liste über moderne Mädeln u. wahllos **„Mantelplüsch.“** **Sambans Schmidt, Hannover 37**

Die Homosexualität d. Mannes u. d. Weibes v. Dr. Magnus Hirschfeld, 1100 S. Das erschöpfendste Spezialwerk über d. kontr. Sexualtendenz. (Einführung, G.M. 18.-, geb. 25.-) Verlag Louis Marcus, Berlin W 1

Cook hat bereits eine ständige Hochzeitsreise Linie New York - Jerusalem eingerichtet, mit Haushaltungsschule und behäufigem Sprachunterricht an Bord. Als erste namengebende Folge macht sich der Umstand bemerkbar, daß eine große Anzahl von Parlamenten der ganzen Welt dauernd befristungsfähig wurden, da sich sämtliche weiblichen Abgeordneten nach dem Lande Kanaan eingeschifft haben.

Dr. Kohn's Yohimbin Tabletten

17,15 4,- 7,- M. köfren 20 50 100tbl. Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche Mädeln, Schützen, Sonnen- u. St. Anna-Apoteke, Nürnberg; Molken-Apoch. Berlin; Bellevue-Apoteke, Potsdam; Germania-Victoria-Apoteke, Friedrichstraße 19, Breslau; Naachmarks-Apoteke, Glin.; Hirsch-Apoch. Dresden; Löwen-Ap. Frankfurt a. M.; Rosen-Apoch. Halle; Löwen-Ap. Hamburg; Internation. Apoch. Hannover; Hirsch-Apoteke, Magdeburg; Fr. Kant-Apoch. Leipzig; Engel-Apoch. Magdeburg; Victoria-Apoch. Stuttgart; Hirsch-Apoch. Dr. Fritz Koch, München 70 1 Inbana Sie zur Karte, Nr. 1001

Der Marquis de Sade M. 12.- Rosen-Verlag, Dresden 5.



Colonal Lederrolle

Zuckerkrankheit sicher tödlich u. Folgen u. über rein natürliche, wohl lete und besonnte Hilfe (erbet) überprüfpt mit amt. Güte bezeugen und vielen gütigen Urteilen der Profle der Heilwahrung in Düsseldorf 4 & 1.

Was will der Lebensbund?

Der L.B. ist die erste, größte und im In- und Ausland weitverbreitete Organisation des Büromädels, die in heilsamer Weise Gelegenheit bietet, unter Gleichgesinnten passenden Lebensführer zu suchen. Sie können zu lernen, ohne die gesellschaftlichen Rücksichten zu verletzen. Teilnahme von Anherkommen und Denkschriften glücklich verheirateter Mitglieder liegen vor. Fordern Sie unsere aufklärende Bundeschriften geg. Einwendung von 20 Pf. Zusendung erfolgt in verschloss. Umschlag ohne Aufdruck durch die Gener. Verlag G. Der. er. München, Maximilianstr. 31 oder die Geschäftsstellen in Frankfurt/Oder, Bregenz, Berlin-Friedenau, Cassel/Ammersee, Casper-R., Bohnhorst, 79, Halle a. Saale, Burgstr. 1, Homburg, Poppenhuderstr. 5. Fernhin streng direkt. Zweigstellen im Ausland

Guerrhahn

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer **SCHRAMBERGER** (Hauptvertrieb) u. H. Schramberg in Wbg.

Briefwechsel, Bekanntschaft, Eheglück werden stets erfolgt, von Damen u. Herren angefordert durch eine Anzeige in der seit 30 Jahr. erscheinen, über ganz Deutsch. verbreitet. **Zeitsung Frauen-Zeitung, Leipzig 8. 71 / Zahlr. Angeh. Prosch. 2. Vorzugsp. 2 Pf.**

Grausamkeit, d. Erziehung. v. Rau, 280 S., m. 24 Ill., M. 6.-, Fricko, Prigstein, Pfort., Zübing. **Prospekt gratis** Lieder Verzeichnis **„Mabata“** Hamburg 6

Der Arzt für Alle v. Dr. Hofmann, Wien. Verw. vollzogen, dem neuen Stande d. Wissenschaft entspricht, aber best. v. Gesunde u. Kranke 2 vorn. Ganzleib. Eds. m. 850 Ill., 64 Kanndruckaufs. u. 2 anat. Mod. M. 30.- franko geg. Voreinsendung. **Eds-Verlag** Wien 18, Starawitzer 14.

Apparat „Dingskirchen“ (patentmäßig geschützt) schafft sofort Erleichterung, Lindern und Wohlbehagen bei Hornorrhöiden, goldener Ader-Verstopfung und sonstigen Beschwerden. Wird zur Nacht eingesetzt, kann jedoch auch am Tage getragen werden. Weder lästig noch unangenehm. Kein qualvoller Mann oder Frau schone diese kleine Ausgabe, um Wohlbehöden, Schlaf und Ruhe wieder zu erlangen. Preis mit Apparat 8.-, Anleitung M. 4.-. Nachbestellvermerk durch die Fabrik mit Apparat Dr. Ballowitz & Co., Berlin W 55, Abt. 20

Anzeigen Preis: für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark —40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesondertes **Anzeigen Annahme:** durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telefon 50 898 und seine **Zweigstellen:** **Berlin**, SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. H., Zimmerstr. 65. Tel. Dönhoff 43 07. Postcheckk. Berlin 57 164 **Breslau 13**, Reichspräsidentenplatz 20. Tel. Ring 161 **Hamburg**, Hauptstr. 1. Tel. Vulkan 9705 **Hannover**, Hohenollerstr. 12. Tel. West 3654 **Dresden**, Nöthnitzerstr. 30. Tel. 42 070 **Darmstadt**, Bleichstr. 43. Tel. 3151 **Wien 1**, Lothringerstr. 3. Tel. 52 8585

Generalvertretung für Süddeutschland, München, „Werba“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 56559 **Verlangen Sie vom Verleger die weiterführenden Reklamentwürfe** u. **Preise:** für Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postansalt bezogen vierteljährlich 11.-, R.-Mk. Direkt vom Verlag Incl. Porto 12-50. R.-Mk. Nach dem Ausland vierjährlich in starken Kisten. Argentinien Pesos 8.80, Belgien Fr. 68.-, Brasilien Milreis 31.-, Chile Pesos 31.-, Dänemark Kr. 18.00, England sh. 14.-, Finnland Mks 140.-, Frankreich Fr. 68.-, Holland fl. 9.-, Italien Lire 83.-, Japan Yen 8.50, Norwegen Kr. 23.-, Portugal Esc. 80.-, Schweden Kronen 12.-, Schweiz fr. 18.-, Spanien Pes. 24.-, Vereinigte Staaten Dollar 3.40. Einzelnummer ohne Porto 90 Pf. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 15 Schilling.



„Du, was ist denn das?!“ — „Der neueste Rundpump.“

Majorität

Man sagt, der gute Marx sei verschlungen
Von einem Bein auf das andere geschuppt
Und baß erötet in heiligem Grimme,
Daß nur mit einer Mehrheitsstimme
Ihm gab der Parteien-Herrenfessel
Den Ministerpräsidentenfessel.

Da muß ich sagen: Warum dies Knurr'n?
Warum die Galle? Warum der Zorn?
Das Schauspiel wird uns doch oft bereitet,
Daß eine Mehrheitsstimme entscheidet!
Zum Beispiel wird, so weit ich sehe,
In jeder Ehe
Über Krieg und Frieden
Mit einer Mehrheitsstimme entschieden!
Und obendrein ist unausbleiblich
Die Stimme weiblich!

Karlson

Kandbemerkung

Eine Londoner Textilfabrik stellt einen seidenartigen Kleiderstoff „Celanese“ her, welcher die ultravioletten Strahlen durchläßt, so daß der Körper unter dem Gewande sonnengebräunt und heilsam beeinflusst wird.

Wie hocherkautlich, wenn ich da lese,
Daß aus dem neuen Stoff, dem „Celanese“
(In England sagen sie vielleicht „Clänies“?)
Ein Kleid gemacht wird, welches gar keins ist!

Betrachtet man die Folgen akkurater:
Man trägt den Rock zuhaus und im Theater,
Beim Straßenbummel, auf der Wagentour,
Und treibt doch stets gesunde Modalkultur!

Ganz unabhängig von dem Modeleben
Erreicht die feishe Dame nun ihr Streben:
Ob kurz der Schnitt, ob lang, ob

Schleppen dran,
Egal, — sie hat soviel wie gar nichts an!

Doch trotz des Mügens, des so kostbaren,
Liegt ein Bedenken in den Ultrastrahlen:
Wie wirkt die Tracht, fragt mancher sich im

Stillen,
Befahnt man sie einmal mit
„Ultra-Brillen“?

J. X. S.

X. Grief



Ein guter Kerl

„Wiss'n S', die vielen Wahlen hab'n auch
ihr Gutes. Da kommt bei mir a jede Partei
mal dran.“



Erwerbslos

8. Lanterer

„Vielleicht ist bei der Wahlpropaganda
was zu verdienen; ich weiß nur nicht, für
welchen Kandidaten meine Garderobe paßt.“

Escheka-Prozess

(205. Verhandlungstag.)

Vorsitzender: Nachdem der Angeklagte
Mieske also zugibt, am 19. Februar zwei
Kriminalkommissäre erschossen zu haben...

Rechtsanwalt Stänkersleben: Ich protes-
tiere gegen eine derartige Vergewaltigung
der Justiz! Wir geben einen Dreck zu!

Vorsitzender: Aber Herr Rechtsanwalt,
der Angeklagte hat doch selbst...

Rechtsanwalt Stänkersleben (schreiend):
Das geht Sie einen Schmarren an, was
mein Mandant hat. Zunächst hat er als An-
geklagter das Recht zu lügen und davon ge-
denkt er ausgiebig Gebrauch zu machen. Wir
widerrufen alle bisherigen Geständnisse und
lehnen den Vorsitzenden als befangen ab,
weil er den Aussagen unserer Man-
danten Glauben schenkt.

(Das Gericht zieht sich zu einer ein-
stündigen Beratung zurück und ver-
kündet dann, daß es sich nicht den be-
achtlichen Ausführungen des Rechts-
anwaltes Stänkersleben anschließen
könne.)

Rechtsanwälte Stänkersleben,
Waschlappski und Schmonzesti:
Saubante! Mistviecher! Schweine-
hunde! Mörder! Henkersnechte!

Die Angeklagten begnügen sich
in stummer Resignation damit,
Stinkbomben zu werfen und auf
Trümpferföhen zu stöten.)

Rechtsanwalt Waschlappski (nach-
dem einigermaßen Ruhe eingetreten
ist): Ich mache den Vorsitzenden
hiermit darauf aufmerksam — zum
letztenmale, wie ich bemerken möchte!

— daß wir gesonnen sind, im Wie-
derholungsfall eines derart un-
qualifizierbaren Benehmens von
allen unseren Machtmitteln rüd-
sichtslos Gebrauch zu machen und

den Vorsitzenden durch die Schupo gewaltsam
entfernen lassen werden.

(Echthafter Beifall im Zuhörerraum. Dem
Rechtsanwalt Waschlappski wird ein Lor-
beerkranz mit Sowjetkern überreicht, das
Gericht wird heftig mit Konfetti und Luft-
schlangen beworfen, die Angeklagten entfernen
sich zur Einnahme des Lunch.)

Vorsitzender: Nachdem sich die Angeklagten
ohne Erlaubnis entfernt haben...

Rechtsanwalt Schmonzesti: Gemeine Ver-
leumdung! Hinaus gefeßt hat man sie! Kein
anständiger Hofeinförder mag sich in so
einer tranffulien Gesellschaft aufhalten,
wie das Gericht eine ist. Ihr könnt uns
alle...!

Vorsitzender: Ich verbitte mir diesen Ton!
(Stares Entsetzen bei der Verteidigung.
Murren im Zuhörerraum. Nach einer Weile
erhebt sich, bebend vor Entrüstung):

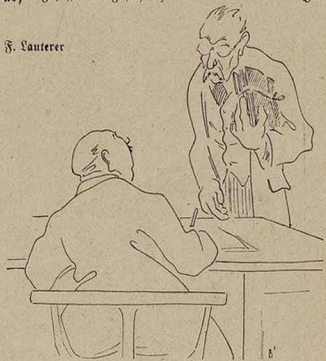
Rechtsanwalt Stänkersleben: Im Namen
meiner Kollegen und Mandanten erhebe ich
feierlich Einspruch gegen das Gebahren des
Vorsitzenden. Der Lausjungue weiß wohl nicht,
mit wem er es zu tun hat und daß er jeder-
zeit auch abgeknallt werden kann. Wir ent-
fernen uns, aufs tiefste in unserem Rechts-
gefühl verletzt, am beim Reichsjustizminister
Beschwerde einzulegen. Inzwischen werden
wir die Angeklagten anweisen, Offizialver-
teidiger und kaltes Abendbrot unbedingt ab-
zulehnen. Meine Herren Zuhauer und Mes-
sauer Berichterstatter, ich bitte um Entschul-
digung wegen der Unterbrechung. Schupo!

Der Mittler von einem Vorsitzenden ist sei-
zunehmen und bis zu unserer Rückkehr in
sicheren Gewahrsam zu halten.

(Während sich die Anwälte unter Abfingung
der Arbeitermarschallaise langsam entfernen,
werden die Richter von der Schupo mit
Gummimitteln zusammengebauden und dann
gefesseht abgeführt.)

Jets

8. Lanterer



Humor des Auslandes

Der Arzt: „Zweifellos brauchen Sie mehr
Bewegung — Was ist Ihr Beruf?“

Patient: „Ich bin Klavierstieher.“

Der Arzt (ohne Besinnen): „Gut, künstig-
bin schäben Sie zwei auf einmal.“ Lond. Dr.

LICHT HEILT

**KÜNSTLICHE
HÖHEN
SONNE**
"ORIGINAL HANAU"

Einer der größten medizinischen Erfolge des letzten Jahrzehnts, die **Ultraviolet - Bestrahlungen** mit Quarzlampe „Künstliche Höhen Sonne“ — Original Hanau — bewirken Selbsthilfe des krankheitsgeschwächten Körpers, daher natürlichste Heilmethode. Häufig ergeben sich Heilerfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen. Beschleunigung der Genesung bei Rekonvaleszenten.

Fragen Sie Ihren Arzt!
Verlangen Sie Literatur kostenlos.
Quarzlampen Gesellschaft m. a. H. Hanau a/M., Postf. 401

MAUXION

DESSERT

H

HEILIGENSTADT

Nötiger

Statt die Sicherheit des Landes durch Geschieße mit größerer Reichweite zu erhöhen, sollte man lieber für Staatsmänner von größerem Kaliber sorgen.

Dieffelt Virginian Pilot

Philosophie einer Münze (Amerikanischer Humor)

- Ich bin ein fünfundschwanzig Centstück,
- Ich bedeute nichts im Schlächterladen,
- Ich bin zu klein, um für eine Gesellschaft ein Quart Eiskreme zu kaufen,
- Ich bin nicht groß genug für eine Prunzpackung Candy.

SCHLEICH'S

BLAUER LAVENDELKOLBEN



das rässige
Blütenwasser
im eleganten Gewand.

Überall erhältlich, wo
nicht, weisen wir Be-
zugsquellen nach.

Chemische Fabrik SCHLEICH & Co.
Berlin N.W. 6 Luisenstraße 30

Ich vermag auch nicht einen guten Platz im Kinetheater zu kaufen.
Ich bin kaum groß genug für ein Trinkgeld, aber, glaub mir, am Sonntag in der Kirche, in der Sammelbüchse, bin ich „eine Menge Geld“

Kathederblüte

Katharina II. von Rußland ist oft und mit Recht die „Cemiramis des Nordens“ genannt worden: Diese Bezeichnung gebührt aber auch Peter dem Großen...

Erkenntnis

Etwas hat der Weltkrieg für Amerika gewiß gezeitigt: Künftig darf Krieg nur gegen Darzablung geführt werden.

MEISTERWERKE DER MALEREI

Wiedergaben höchster Vollendung in 4 Farben nach Originalen der Alten und Neuen Pinakothek der Schackgalerie und anderer Kunstsammlungen



Mas Liebermann
Flachspinnerinnen i. L.

Durchschnittliche
Bildgröße 30:40 cm

Die unvergleichlichen Werke alter Meister, die künstlerischen Offenbarungen eines Dürer, Holbein, Lochner, Rembrandt, Rubens, v. Dyck, Raffael, Tizian, Murillo, Velasquez und anderer Klassiker der Malerei, die gemühten Schöpfungen der großen deutschen Maler-Poeten Feuerbach, Schwind, Spitzweg, bieten wir allen Kunstfreunden in den vierfarbigen Kunstblättern unserer Sammlung

„Meisterwerke der Malerei“

Farbengetreue, meisterhafte Wiedergaben der Originalgemälde

Der niedrige Preis unserer Kunstblätter ermöglicht jedem Kunstfreund, sich mit den edelsten und erhabensten Kunstwerken alter und neuer Meister zu geben.

EINHEITSPREISE:

Jedes Blatt 2,50 RM. (Für Porto und Verpackung in Deutschland 0,50 RM., nach dem Ausland 1,— RM.) Verzeichnis sämtlicher Bilder unberechnet, portofrei.
Illustrierter Katalog mit 126 Abbildungen, Umfang 136 Seiten, Preis 1,50 RM., einschließlich Porto.

Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstrasse 80
Alleinvertretung für Deutsch-Österreich: Philip Weiß, Wien XV, Mariahilferstraße 158